

Epigraphische Beiträge.

I. Lateinische Grabinschriften mit Angabe des
Geburts-, Todes- oder Begräbnis-Tages. ==

II. Geburtstags-Cognomina. =====

Program m

des

K. humanistischen Gymnasiums St. Stephan

in

Augsburg

zum Schlusse des Schuljahres 1911/12

verfasst

von

Dr. Hans Gottanka.

Augsburg.

Druck von Ph. J. Pfeiffer.

1912.

gau
5 (1912)



mit

als verlässlich sind für alle die in Anspruch genommen werden, welche sich an die alten Inschriften halten, die jedoch nicht mit Sicherheit einer bestimmten Zeit zugeordnet werden können.

Das wäre uns bei den Grabinschriften leicht gemacht, wenn die Römer, wie wir es pflegen, auch Daten aus dem Leben der Verstorbenen, wie Geburts- und Todesjahr, auf den Grabstein setzen ließen.

Lateinische Grabinschriften mit Angabe des **Geburts-, Todes-** oder **Begräbnis-Tages.**



Ich teile die Grabinschriften in Gruppen geordnet, die an dem Buchstaben leicht kenntlich sind.

Besonders wichtig ist es, die auf Jahr und Tag genau datierten Grabinschriften, die ich in chronologischer Reihenfolge zusammengestellt habe, in der Hoffnung, dass diese Übersicht mit Hilfe dieser Inschriften die Erforschung der nach dieser Hinsicht weniger befähigten Grabinschriften erleichtern könnte.



lateinische Grabinschriften
mit Angabe des Geburts-, Todes- oder
Beerdigungs-Tages.



essen
mäle
werd
I
wenn
Leber
Grab
Mehr
Wie
geger
denk
ange
allmä
gehe
auszu
mich
lasst
Sach
eine
dend
der S
dem
und
nolog
dass
Datie
insch

Am wertvollsten sind für alle die mannigfaltigen Interessen, welche sich an die alten Inschriften heften, die Denkmäler, welche mit Sicherheit einer bestimmten Zeit zugeteilt werden können.

Das wäre uns bei den Grabinschriften leicht gemacht, wenn die Römer, wie wir zu tun pflegen, auch Daten aus dem Leben der Verstorbenen, wie Geburts- und Todestag, auf den Grabmälern vermerkt hätten. Leider ist das bei der grossen Mehrzahl der uns erhaltenen Grabinschriften nicht der Fall. Wie uns die erhaltenen Denkmäler belehren, hat man erst gegen Ende der Republik in Rom gelegentlich auf den Grabdenkmälern die zwei wichtigsten Tage eines Menschenlebens angegeben, den Geburts- und Todestag. Dann werden allmählich solche Angaben häufiger.

Es schien mir keine nutzlose Mühe zu sein, aus der ungeheuren Zahl von lateinischen Grabinschriften diejenigen herauszusuchen, welche die erwähnten Tagesdaten bieten, wozu mich ein von Professor Dr. Vollmer gestelltes Thema veranlasst hat. Die ganze Anlage meiner Arbeit ist durch die Sache selbst bedingt und sehr einfach. Sie bringt lediglich eine Sammlung der betreffenden Grabinschriften mit verbindendem Texte, der in kurzer Zusammenfassung die Resultate der Sammlung geben kann.

Ich biete die Grabinschriften in Gruppen geordnet, die an dem Stichworte leicht kenntlich sind.

Besonderes Interesse beanspruchen natürlich die auf Jahr und Tag genau datierbaren Grabinschriften, die ich in chronologischer Reihenfolge zusammenstellte in der Hoffnung, dass sich vielleicht mit Hilfe dieser Inschriften Schlüsse für Datierung der nach dieser Hinsicht weniger bevorzugten Grabinschriften ergeben könnten.

Vorweg sei bemerkt, dass bei den Griechen eine Sitte, auf Denkmälern den Geburts- und Todestag der Verstorbenen anzugeben, nicht bestand.

Eine Angabe von Geburts- oder Todestag fand ich auf griechischen Inschriften erst spät bei den Christen z. B. De Rossi I 8 (Rom)

... τελευτᾷ πρὸς ἱᾶ Κ(αλανδῶν) Μαῖ(ων) Πίῳ καὶ Ποντιανῷ
ὑπ(άτοις) (238 p. Chr.)

Siehe auch die syrakusanischen Grabinschriften C J G XIV
z. B. C J G XIV 63 (410 p. Chr.)

Meine Sammlung der römischen Grabinschriften beginne ich mit den Inschriften

{Italiens*},

die den wertvollsten Bestandteil derselben ausmachen. Nicht oft fand ich auf Grabinschriften den **Geburtstag** erwähnt. Ich stelle die Beispiele zusammen:

C J L V 5832 (Mailand)**)

Zeile 7: ... *natus est A. Hir[tio A. f. C] Vibio Pansa*
cos. (43 a. Chr.)

C J L X 4881 (Venafrum)

... *L. Nonio Asprenate cos. (a. d.) III. non. Sept.*
h(ora) X natus est. (6 p. Chr.)

C J L VI 7479

D. Caecilius Optatus n[atus] Planco et Silo cos. (a. d.)
IIII. k(al.) S[ept](emb.) (13 p. Chr.)

C J L IV 1555 (Pompeji)

L. Nonio Asprenate A. Plotio cos. Assellus natus pridie
nonas Capratinas (29 p. Chr.)

C J L VI 16521

Zeile 5: ... *die natali . III . k. Feb. P. Mario et*
Afinio Gallo cos. (62 p. Chr.)

*) Ich gebe hinter der Corpus-Ziffer die Fundorte an, nur bei C J L VI lasse ich die Angabe fort, da in diesem Bande nur stadtrömische Inschriften stehen.

**) Auf dieser Inschrift wird nur das Geburtsjahr angegeben.

CJL XI 3943 (Capena)

... *natus III. non. Martias Domitiano XIII cos.*

(87 p. Chr.)

CJL VI 28058

. *C. Balerius C. lib. Menander natus Nerv(a) IIII cos.*

III. nonas Decembres

(98 p. Chr.)

CJL VI 13505

... *natus pr. idus Maias Antonio Hiberno et Nummio*

Sisenna cos.

(133 p. Chr.)

CJL VI 24162

Zeile 5: ... *natus Segisamo(i)ne III k. Martias C.*

Bellicio Torquato Ti. Claudio Attico Herode cos

(143 p. Chr.)

Ganz singulär erscheint auf einer christlichen Grabinschrift die Angabe des Geburtsjahres:

De Rossi I 362 (Rom)

... *natus et Tauro et Florentio c(on)s(ulibu)s*

(361 p. Chr.)

Es folgen nun diejenigen Inschriften mit Angabe des Geburtstages, die einem bestimmten Jahre nicht zugewiesen werden können, und zwar führe ich sie auf nach den Nummern der Bände des CJL:

CJL V 1634 (Aquileia)

Zeile 5: ... *nata est die Veneris ora XI eo die defuncta est ora secunda*

— eine späte Inschrift —

CJL VI 7781

... *qui natus est pridiae nonas Novembres*

CJL VI 11673

Zeile 5: ... *qui natus est nonis Juliis*

CJL VI 11693

... *nata id. Aug. etc.*

CJL VI 13457

Zeile 6: ... *natus III ka . De*

CJL VI 13602

... *natus V k(alend.) Septembres hora diei VI die Lunae*

CJL VI 24938

. . . *natus pr. idus . Dece(mbres)*

CJL VI 33929

. . . *natus VIII kal. Apr.*

Geburtsmonat wird angegeben:

CJL VI 13782

. . . *natus mense Maio hora noctis VI die Mercuri*

Geburtsstunde allein wird auch erwähnt:

CJL VI 28044

. . . *natus noctis h(ora) VI . . .*

Nur auf dieser verschwindend kleinen Anzahl von Grabinschriften Italiens fand ich die Angabe des Geburtstages; auf ausseritalischen Inschriften liest man die Geburtsangabe nicht.

Der Geburtstag wird immer verzeichnet in Testamenten, wo ja die Feier dieses Tages durch Vermächtnis festgesetzt wird. Aber man kann natürlich Testamente nicht unter die eigentlichen Grabinschriften rechnen, wenn auch einige überschrieben sind mit der Formel: *d. m. = d(is) m(anibus)* z. B.

CJL VI 9626 und CJL VI 29736 u. a.

Wie mir scheint, ist zu gleicher Zeit die Angabe des Geburtstages auf Grabinschriften ungefähr aufgekommen mit den Datenangaben des Todes- oder Begräbnistages, aber eingebürgert scheint sich diese Sitte nicht zu haben. Dagegen unterlässt es der Römer selten das erreichte Alter anzugeben; manchmal wird es ganz genau vermerkt, namentlich bei Kindern z. B. *vixit annis . . . mensibus . . . diebus . . . horis . . .*, — aber eine genaue Abgrenzung des vollendeten Lebens, wie sie uns geläufig ist:

„geboren an dem . . . gestorben an dem . . .“

war bei den Römern selten.

Die Christen gar scheinen es verabscheut zu haben den Geburtstag auf ihren Grabsteinen zu erwähnen. Vielleicht liegt der Grund in der religiösen Ueberzeugung, da für sie ja der eigentliche Geburtsfesttag der — Todestag ist, an dem sie „geboren werden für das ewige Leben“. Vgl. De Rossi I 36 *natus est in eternum*.

Auf einer Reihe von Grabinschriften findet sich ein Datum angegeben, so dass nicht ohne weiteres ersichtlich ist, ob damit der Todestag oder der Begräbnistag gemeint ist. Unserer Denkweise liegt es näher, den Todestag, als den wichtigeren Tag, auf dem Grabsteine zu vermerken. Aber dem Römer scheint der Begräbnistag mindestens ebenso wichtig gewesen zu sein; wenigstens findet er sich öfters auf Grabsteinen angegeben, manchmal zugleich mit dem Todestag z. B. C J L X 1935 (11 a. Chr.). Für die Wichtigkeit des Begräbnistages spricht auch der Umstand, dass das römische Haus bei einem Todesfalle nach einer bestimmten Zeit durch Reinigungsoffer zu entsühnen war, -- ich erinnere an das „novemdiale sacrum“ und an die noch etwas dunklen „feriae denicales“.

Bei dieser Frage, ob Todestag oder Begräbnistag, kommen besonders die *ollae ex vinea S. Caesarii* (C J L I 822 ff = C J L VI 8211 ff) in Betracht, die einen Tag angeben. Sie gehören wohl dem Alter nach um die Wende des ersten Jahrhunderts vor Christus. Mommsen ist der Ansicht, dass der Begräbnistag gemeint ist. Siehe C J L a. a. O.: . . . diem significari eum, quo ossa lecta sunt, cum similes, quamquam posteriores, tituli docent tum in ipsis ollis interdum adscribitur corpus positum sepultumve esse (836, 868, 953, 957) ff.

Dagegen bemerkt Wilmanns, *Exempla* 176, S. 54: dies, quibus ossa collecta sint, significari putat Mommsenus l. l. id quod iam *Curiatae* titulus refellere videtur; itaque interpretare 176 g = C J L VI 8253

Curiatia ob(i)it a. d. II k(al.) Ap(r)iles.

Zweifel, ob Todestag oder Begräbnistag, lässt auch die Inschrift zu

C J L IX 3771/2 = C J L I 625 (in agro Pescinae prope Venere)

N. Vibidaius V. f. Barbo C. Pansa O. Irtio cons. pri. no[n]. Feb. (43 a. Chr.)

Ich möchte mich in dieser Frage lieber für den Begräbnistag entscheiden, im Hinblick auf die Sitte der Totenreinigungsoffer; begnüge mich aber, hier eine Sammlung der Grabinschriften zu geben, welche Begräbnistag oder Todestag enthalten, und zwar beginne ich mit den ersteren.

Der **Begräbnistag** wird ganz deutlich, meist durch die Situs-Formel, (Siehe darüber J. E. Church jun., Zur Phraseologie der lateinischen Grabinschriften, Archiv f. Lex. XII, 1902, S. 216) angegeben auf Grabinschriften z. B.*)

C J L I 597 = C J L IX 390 (Dessau 7840, (Canusium)

*Medella Dasm. f. | sita an. d. III . k. Janu | C. Pisone |
M' Acilio cos . (67 a. Chr.)*

C J L VI 23532 (Rom)

*Oppiae C. l. | Theanonis | ossa hic | sunt. sita a. d. |
VII . k. Jul. | Cr. Lent. M. Cras. cos . (14 a. Chr.)*

C J L X 1938 (Puteoli)

*L. Numisi L . f. | Splendidi . a. d. III . k. Octobres
Cn. Lentulo . M. Licinio . cos . | ol'a (14 a. Chr.)*

C J L VI 9290 (Dessau II 7354)

*Sepulta est | a. d. VI . k. | Apriles | Ti . Claudio Ner.
P. | Quintil. Var. | cos . (13 a. Chr.)*

C J L VI 17130 (Buecheler II 963) der metrischen Grabschrift vorausgehend:

Egnatuleia G. l. Urbana | hic sita est . |

der metrischen Grabinschrift nachfolgend:

*IV k(al.) Sex(tiles) P. Q(uirinio) C. V(algio) c(os).
(12 a. Chr.)*

C J L VI 9730 (Dess. 7419)

*. . . | elata est a. d. V . k. Fe | bruarias imp. Caesa | re
XIII M. Plautio Silvano cos . (2 a. Chr.)*

C J L VI 27526 (Dess. 7973)

*[Ge]rmanico Caesare C. Visellio cos . | III . k. Octobr.
ossa condita | Titiae etc. (12 p. Chr.)*

Dessau 7844 (Puteoli)

*. . . [Va]leria . Putiolana . pr. | non . Apriles fuit, VII |
idus . Apriles hic sita est . (28 p. Chr.)*

C J L VI 10293, Zeile 10–12:

*C. Fufio Gemino | L. Rubellio Gemino | cos . IIII . idus
Mai . ossa inlata Luriae P. l. Aprilis | pariete . II
col . III (29 p. Chr.)*

*) Ich wurde bei meiner Materialsammlung zu spät erst auf die Wichtigkeit dieser Formel aufmerksam und so habe ich vielleicht manche hierhergehörige Inschrift nicht beachtet.

C J L VI 9326

b) auf der linken Seite

... / *posit . XII . k. Novemb. Fulvo et Atratino cos .*
(89 p. Chr.)

c) auf der rechten Seite ganz unten wird ein Todes-
jahr angegeben:

... *vix . an . XLI . obiit imp. Nerva III cos .*
(97 p. Chr.)

Schon diese kleine Zusammenstellung von Beispielen für den Begräbnistag zeigt Mannigfaltigkeit des Ausdruckes für ein und dieselbe Sache. Gewiss liessen sich dazu noch viele Ergänzungen beibringen, namentlich wenn man die poetischen Grabinschriften berücksichtigt.

Ich gedenke dieses Moment genauer zu verfolgen bei der Angabe des Sterbetages und will zur Hervorhebung der Formel dieselbe besonders markieren. Eine Behandlung, wenigstens für die christlichen Grabschriften, hat dieser Gesichtspunkt schon gefunden in der Dissertation von Caesar, *observationes ad aetatem titulorum Latinorum Christianorum definiendam spectantes*, Bonn 1896, S. 20 ff.

Der **Todestag** findet sich angegeben auf folgenden genau datierbaren Grabinschriften:

Todestag ist wohl zu verstehen auf der spanischen Inschrift C J L II 2255 (Corduba).

C. Sentio Sat. cos . / k. Sextilib. / dei Manes / receperunt / Abulliam N. l. / Nigellam (19 a. Chr.)

Vgl. zu der Formel: C J L VI 10192 *Di(i)s iniquis, qui rapuerunt animulam tuam innocuam etc.*

Es folgen nun die italischen Inschriften:

C J L I S. 209 = X 1935 (Dessau 7841^d, Wilmanns 206)

'Olla plumbea Puteolis reperta': Chrematine / Numisiae ornatrice / obicit VI idus Octobr. / Paullo Fabio Maximo . Q. Aelio cos . / ossua conlecta IV idus Oct. / eisdem cos . / Diaphyrus (Glaphyrus?) conservae. (11 a. Chr.)

C J L X 2381 (Dessau 7842) (Puteoli)

Auf der Rückseite:

M'. Egnatius M' . l. / Lucullus / pr. nunas Ianuarias /

*Imp. Caesare Augusto XII Cornelio Sulla cos. | manu-
missus eodemque die decessit | carus amicis | annor.
natus XXXI* (4 a. Chr.)

C J L VI 6794, Todes- oder Begräbnistag,
Zeile 2: *VII idus Mai(a)s C. Caesa . L. Paul. (1 p. Chr.)*

C J L VI 7398
Zeile 3: *obiit VII idus . April . C. Cuesare | L. Paullo
cos . hic situs adquiescit* (1 p. Chr.)

C J L VI 33544
Zeile 3: *decessit | pr. eid. Febr. | Sex. Aelio C. Sento | cos .*
(4 p. Chr.)

C J L VI 14844
Zeile 3: *peri(i)t in monte Albano XIII kal. Iul.
L. Arruntio M. Lepido cos .* (6 p. Chr.)

C J L VI 20606
*Julia Philumene | decessit idib. Octobr. Ser. Lentulo
Malug. Q. Junio Blaeso cos .* (10 p. Chr.)

C J L 25617 (Buech. II 965)
*Rusticelia M. l. Cytheris | debitum reddidit X . k. Sept.
Maluginense et Blaeso cos .* (10 p. Chr.)

Vgl. zur Sterbeformel: C J L VIII 16374 *debit(um) natur(ae)
reddidit*; C J L VIII 16410 . . . *tam su[bi]to debitum natur(a)e
[cum red]deret*; C J L VIII 11111 *redditio Castulae s(ub die)
III idus Julias. Eph. epig. VIII S. 90 (add. Vol. X), 334 (Nola)
usurae vitae sortem morti reddidit.* Vgl. Bulletino di Archeol.
Crist. 1873 S. 149: De Rossi: la bella formula *Deo animam
reddidit, terrae corpus* etc.

C J L XIV 2302 (Dess. 7462), (ager Albanus)

Zeile 4 ff: . . . *per annos quos inter | mortales fuit ant .
eum diem | qui fuit VI idus Mai . vixit annos* etc.

Zeile 10: *M. Armilio Lepido T. Statilio Tauro cos .*
(11 p. Chr.)

Fragment C J L VI 19779

. . . *decessit [—] Germani[co Caesare] C. Fonteio . C[api-
tone cos .]* (12 p. Chr.)

CJL VI 7479

Zeile 3: **obi(i)t** *pr. idus Apr. Tauro et Libone [cos.]*

(16 p. Chr.)

Vgl. CJL VI 14895: *obitus est Narbone . . .*

CJL X 1964 (Orelli 2883), (Puteoli)

obi(i)t *VIII k. M. . . . / M. Junio Silano L. Norbano**Balbo cos .*

(19 p. Chr.)

CJL VI 14221

decessit *III non. Sept.*

(20? p. Chr.)

CJL VI 9005 (Wilm. 234, Dess. 1795)

Zeile 7: **decessit** *non . Augustis / M. Cocceio Nerva**C. Vibio Rufino cos .*

(vor d. J. 24 p. Chr. — 22? p. Chr.)

Dessau 7844 (bei Puteoli)

*. . . pr. / non . Apriles fuit, VII / idus Apriles hic**sita est*

(28 p. Chr.)

CJL V 5832 (Mailand), Fragment mit Geburts- und Todes-
jahrangabe; Zeile 8: **d[ecessit]** */ C. Fufio Gemino L.**h[ubellio] / Gemino cos.*

(29 p. Chr.)

CJL X 4881 (Wilm. 207), (Venafrum)

Zeile 6: *A. Gabinio Secundo cos . / III non . Sept.**h(ora) X . moritu[r]*

(vor d. J. 41 p. Chr.)

Todestag ist vielleicht gemeint auf der Inschrift

CJL VI 16521

*Cn. Cossutius Cn. l. / Felix / piissimus fidelissim . / vix .**ann.*) / die natal(i) III k. Feb. / P. Mario et Afinio**Gallo cos .*auf der rechten Seite: *die [natal.] XV k. Au[g.] P. Mario**et Afinio Gallo cos*

(62 p. Chr.)

CJL VI 27881

Zeile 11: **d(e)cessit** *V i(dus) Mar(tias) I(mperatore)**D(omitiano) XIII cos .*

(87 p. Chr.)

Vgl. zur Formel CJL V 17890: *decessita.*

CJL VI 8821

b) auf der rechten Seite: **decessit** *III idus — (patera) —**Decembres Orf[to] et Pris[ci]no cos .* (110 p. Chr.)

*) die Zahl der erreichten Jahre fehlt.

C J L VI 1884 (Wilm. 257, Orelli 794)

abscessit *Selinunte pri . idus Augus . | Nigro et Apro-*
niano cos | (117 p. Chr.)

C J L VI 9100 (Dess. 1850)

Zeile 6: **excessit** *IIII idus Septemb. | L. Catilio Severo |*
T. Aurelio Fulvo cos . (120 p. Chr.)

C J L XIV 472 (Von Ostia nach Rom verbracht)

Zeile 15: **excessit** *anno urbis conditae DCCCXC VII*
(144? p. Chr.)

NB! Zweifel an der Echtheit dieser Grabschrift sind nach der Anmerkung im C J L nicht stichhaltig.

C J L XIV 348 (Rom)

auf der linken Seite: **dec.** *pr(id.) k. Nov. | Largo et*
Mes | salino cos (147 p. Chr.)

C J L VI 13505, mit Geburts- und Todestagangabe.

Zeile 5: **decessit** *VII k. Januarias | Orfito et Prisco cos .*
(149 p. Chr.)

C J L VI 24162

Zeile 10: **defunctus** *III | nonas Augustas Q. Mustio*
Prisco | M. Pontio Laeliano | cos . (163 p. Chr.)

C J L VI 10743

Zeile 5: **vix. ann.** *XXX m. VI | horas V[I]III in**
(= bis zum) *VIII idus Novembres | M. Pontio*
Laeliano | A. [J]unio Pastore cos . (163 p. Chr.)

* Anmerkung: Dass hier an die Präposition *in* = „bis zum“ zu denken ist und nicht an eine Abkürzung wie *in(terit)*, scheinen mir andere Inschriften zu beweisen:

C J L VI 27556 (Dess. 8473)

. . . ex quibus unus vixit in | XI kal. Oct. et alius in | III
kal. eadem

u. C J L XIV 741 (Ostia)

. . . qui vixit [an]nis XI mens . I die[bu]s VIIII in XII
kal. Sept.

C J L X 1877 (Puteoli)

auf der Seite: **decessit** *VIII idus Junias Polione II et*
Apro II cos . (176 p. Chr.)

Vielleicht der Todestag zu verstehen ist auf der Inschrift
C J L XIV 328 (Ostia)

auf der Seite: *VIII kal. Jul. | [L. Aurelio Commodo
Caes.] | M. Plantio Quintillo cos.* (177 p. Chr.)

C J L VI 8420

Zeile 5: *XI k. . F. Commodo . IIII cos .* (183 p. Chr.)

C J L VI 3409, Angabe des Todesjahres:

. . . di[vo Antonino IIII et Ba[ttino] cos . [defun]ctus est
(213 p. Chr.)

C J L VI 3428 (Dess. 8112)

*. . . hic decessit lib(ertus) XVII k. Sept. filius carissi-
mus decessit XVIII kal. Oc.*

Zeile 14: *Messala et Sabino . cos .* (214 p. Chr.)

De Rossi I 5 (Wilmanns 1285), christliche Grabschrift aus
Rom*, unten beigeschrieben:

Prosenes receptus ad deum V non . Aprilis
(217 p. Chr.)

De Rossi I 6

Zeile 5: *dec . X kal. Aug. Max. et Urb. cos .*
(234 p. Chr.)

De Rossi I 7, Todesjahr angegeben.

*. . . quae de saeculo recessit vixit ann. XV m. IIII
Severo et Quintin . coss .* (235 p. Chr.)

Fragment De Rossi I 9

[dec . ?] IIII kal. Aug. | Emil(iano II) et Aquilino coss .
(249 p. Chr.)

Fragment De Rossi I 10

*. . . accepit d(ominum) n(ostrum) die XII kal . [O]cto-
bres Probo III et Nonnio Paterno . coss . et . rede-
[dit] XI kal. eadem*

(268 oder 279 p. Chr.)

Fragment De Rossi I 18

*Tiberiano et Dione cons . quinto kal. Dec. Antonius [. . .]
decessit . . .* (291 p. Chr.)

De Rossi I 19

XV kal. Feb. Hannibaliano et Asclepiodoto coss .
(292 p. Chr.)

*) Die Inschriften bei De Rossi sind stadtrömisch.

De Rossi I 20

... **mortua es(t)** *Tusco et Anullino cons.* G III (= IX) kal. Sept. (295 p. Chr.)

De Rossi I 21

deces(s)it *pridie kal. Martias* *Dio-*
cletiano G (= sextum) (296 p. Chr.)

Fragment De Rossi I 22 (C J L VI 31868), zweifelhaft, ob christlich, mit Angabe des Todesjahres:

d. d.] n. n. Maximiano Aug. V [et Maximiano Caes. . II
cons. [dec]essit (297 p. Chr.)

Fragment De Rossi I 36

Constantino Au[g . . . kal. ?] April. natus est L[auren-
tius ? in] eternum ann. XX etc. (329 ? p. Chr.)

De Rossi I 37

defuncta *die pridie idus Maias Galliano et Symmacho*
cons. (330 p. Chr.)

De Rossi I 41

Constantio et Rufo Albino cons nonas Septembres defuncta
est in nomine Venerosa etc. (335 p. Chr.)

De Rossi I 47

def. XVI . kal. Dec. *Feliciano et* × × *Titiano cons.*
(338 p. Chr.)

C J L XI 4028 (Capena)

Constantio Aug. II et Co(n)stant[e] Aug. [cons.] nonis
Decemb. Clau[d]ianus dormit in [pace] (339 p. Chr.)

De Rossi I 48

in p. decessit VII *i[d]us Feb. Urso e(t) Polemio cons.*
(340 p. Chr.)

De Rossi I 68

Placito et Romulo consulibus III non(a)s [Julius die]
Martis decessit Leo . . . (343 p. Chr.)

De Rossi I 70, vielleicht Todestag,

Felicitas . in pace XVIII kal. Dec. Placido et Romulo
cons. (343 p. Chr.)

C J L XI 4030 (Rossi I 344), viell. Todestag, (344 p. Chr.)

C J L XI 4031 (Rossi I 76), (Capena), viell. Todestag,
(344 p. Chr.)

De Rossi I 78

decessit in pace XV kal. Oct. Leontio et Sallustio conss
(344 p. Chr.)

C.J.L. VI 9237 (Rossi I 1130), Fragmente eines marmornen
Sargdeckels,

Zeile 8: . . . **deces[ist]** autem VI idus Julias Amantio
et Albino c(o)s . (345 p. Chr.)

De Rossi I 105

Limenio et Catulino conss. III idus Januarias defunctus
est . . . (349 p. Chr.)

De Rossi I 107

. . . ibit in pace VI kal. Decembres Limenio et Ca-
tulino conss. (349 p. Chr.)

De Rossi I 109, vielleicht Todestag,

Gaudentius die III kal. Aug. Sergio et Nigriano coss.
(350 p. Chr.)

De Rossi I 117

pausabit pridie idus M. . . Constantio Aug. VI et Con-
stantio III cons. (353 p. Chr.)

De Rossi I 122

Kal. Julias quescet in pace Flaviis Arbitione e(t) Lol-
liano conss. (355 p. Chr.)

De Rossi I 135

in pace requievit die XIII kal. Decemb. Dat. et Caes.
cons. (= Datiano et Cereale cons). (358 p. Chr.)

De Rossi I 139

de[functa est . . . quarto idus Maias . . . sub Libe[rio
ep(iscop.)] (358 od. 359 p. Chr.)

Dessau 1286 (Rossi I 141) (Rom)

iiit ad deum VIII kal. Sept. Eusebio et Ypatio coss.
(359 p. Chr.)

C.J.L. IX 5012 (Buech. II 649) (in coenobio Farfareo). Dem
Epigramm am Schlusse beigeschrieben:

. . . defunctus III nonas Sept. Eusebio et Ypatio cos.
(359 p. Chr.)

De Rossi I 142

*d. d. n. n. Constantio Aug. XII (et) Juliano Cesare III
conss. VIIII kal. M(ai)as decessit Januaria*
(360 p. Chr.)

De Rossi I 144

*quiescit in pace XIIII kal. Jan. d. n. Const. Aug. XII
et Jul. Caes. III conss.* (360 p. Chr.)

De Rossi I 146

. . . defunctus est (360 p. Chr.)

De Rossi I 151

*exibit de saeculo VI idus Jul. Mamertino et Nevita
(conss.)* (362 p. Chr.)

De Rossi I 161

*. . . requievit in pace die pridie non. Septembris d. n.
Juliano Aug. IIII et Sasustio cons.* (363 p. Chr.)

De Rossi I 172

*in vixit VIII idus Madias (= vixit in VIII idus Maias)
die Saturnis luna vicesima* (364 p. Chr.)

De Rossi I 174

*quiescit in pace die XIII kal. Sept. Diviioviano Aug. et
Barroniano conss.* (364 p. Chr.)

De Rossi I 181

decessit . . . idus Aug. Valentiniano et [Vale]nte conss.
(365 p. Chr.)

C J L XIV 1945 (Rossi I 187), Fragment aus Ostia,

*[decessit ?] in pace d. X kal. Dec[embres] Gra-
tiano et Dagal[aifo] conss.* (366 p. Chr.)

C J L XI 4328, Fragment aus Interamna,

*. . . quae defuncta est XIIII kal. . . .] cons. Gra-
tiano et Da[ga] [a]ifo* (366 p. Chr.)

De Rossi I 190

*. . . que decessit III non . . . in [p]ace sub Damaso epis-
co[po]* (366 oder 367 p. Chr.)

De Rossi I 195

dec. XVIII kl. Oct. con[sulatu Lupicini] (367 p. Chr.)

Notizie degli scavi 1905 S. 105 (Rom)

Zeile 3 : **decessit** X kal. *Novembres depositus**) VIII kl.

Noben . Lupino et Jovino in pace (367 p. Chr.)

C J L VI 7969 (Rossi I 274)

auf der Rückseite mit anderen Buchstaben:

. . . **decessit** X kal. *Junias et deps . . . dd. nn. Valente*

Aug. VI et Vale[ntiniano II] (378 p. Chr.)

De Rossi I 282

abso[lutus] **de corpore** *idibus Jul. depos. XVII k. Aug.*

Ausonio et Olybrio cons. (378 p. Chr.)

Notizie degli scavi 1905 S. 106 (Rom)

. . . **secessit in pace** *III idus Septemb. Merobaude et*

Saturnino cons. (383 p. Chr.)

De Rossi I 306

discessit pri . kal . *Octob. Fl. Syagrio et Euterio cons.*

(380 p. Chr.)

De Rossi I 339

decess[it in pace ?] *VIIII k. Jul. Ricomere et Clearcho*

cons. (384 p. Chr.)

De Rossi I 345

d. d. n. n. Clacarco et Ricomede v. v. c. c. consulibus de-

cessit die XII kalendas Octobres in pace (384 p. Chr.)

De Rossi I 347

def. *VIII kal. Dec. Ricomede et Clearco con .*

(384 p. Chr.)

C J L IX 5300, (Rossi I 358, Dessau 1288)

. . . **recessit** *III idus Dec. depositus idibus Dec. dd. nn.*

Arcadio et Bautoni cons. (385 p. Chr.)

De Rossi I 355

praecessit ad pacem *VI id . Mart. post cons . Rico-*

merete et Clearco die lunae (385 p. Chr.)

C J L VI 1675 Buech. II 654)

dem Epigramm am Schlusse beigefügt:

rec(essit) *II nonas Septemb. d(omino) n(ostro) Archadio*

et Fl. Bautone v. c. cons. (385 p. Chr.)

*) Mit 'depositus (in pace), depositio (illius)' wird bei den Christen der ersten Jahrhunderte immer der Begräbnistag angegeben, was mindestens ebenso häufig vorkommt als die Angabe des Todestages.

CJL XIV 2934 (Dess. 3375) (Praeneste)

auf der linken Seite:

defun(e)tus XVI kal. Dec(embres) d. n. Arcadio Aug. et
Bautoni^r(iro) c(larissimo) cons. d(e)d(icata) die IV
nonas Martias co(n)s(ulibu)s s(upra) s(criptis)
(385 p. Chr.)

De Rossi I 356

Fl. Arcadio et Bautone cons. X kal. Julias defunctus
Leo etc.
(385 p. Chr.)

De Rossi I 366

p[raecessit in pace] . . . A(u)gustas dd . nn. Val[en-
tiniano Aug. III et Eutr]opio consobus (= consulibus)
(387 p. Chr.)

Notizie degli scavi 1905 S. 107

defunctae VIIII kal. Aug. benemerenti in pace
(388 p. Chr.)

De Rossi I 374

d. n. Magno Maximo Aug. II cons. III idus Maias fa-
tum fecit Leo et depositus est pridie idus Maias
(388 p. Chr.)

De Rossi I 377

. . . **reces(s)it** p[r]idie nonas Junias Timasio et Promoto
vv. cc. cons.
(389 p. Chr.)

CJL X 37 (Locri)

. . . **recesset in pace** s(ub) die ? kal. Angustas . Fl
Tatiano et Aurelio Symmacho vv [cc] cons.
(391 p. Chr.)

Fragment De Rossi I 400

. . . **ivit in pace** X kal. April . d. n. Arcadio II et Ru-
fino cons.
(392 p. Chr.)

CJL V S. 619 n. 3 (Mailand)

obiit prid(ie) . nonas Maias ann. p. s. CCCXCV
(395 p. Chr.)

De Rossi I 442

cuius spiritus in luce domini susceptus est die VIII .
X (?) *) . kl. Mart. dd. nn. Flavio Cae(s)ario et
Nonio Attico vv. cc.
(397 p. Chr.)

*) Nach der Anmerkung bei De Rossi wahrscheinlich nicht die
Zahl X sondern Monogramm Christi.

De Rossi I 443

Flavio Caesario et Nonio Attico viris clarissimis consuli-
bus V kal. Martias die Mercurii luna XII recessit
de hac luce (397 p. Chr.)

Fragment De Rossi I 480

. . . defunctus in [pace?] (399 p. Chr.)

De Rossi I 506

recessit VI kal. Aug. d d. n n. Arcadio et Honorio
Aug. III quinq(uies) (402 p. Chr.)

De Rossi I 510, Todesjahr und Begräbnislag wird angegeben:

. . . requiescit in cons. d d. n n. etc. (402 p. Chr.)

De Rossi I 512

exivit (?) de corpore die Saturnis VI us Fl.
Arcadio et Honor[io] V cons. (402 p. Chr.)

De Rossi I 517

Rimorido c(larissimo) c(onsule) ? mense April, XVIII kal.
Maias defunctus (403 p. Chr.)

De Rossi I 534

deces(sit) d. XI kal . Novembr. consulatu d. n. . . .
(404 p. Chr.)

De Rossi I 556

. . . et recessit die III nonas A(u)gustas d. n. Arcadio
Augustos (406 p. Chr.)

C J L XI 2994 Toscanella)

Zeile 6: *quievit in pace XIII kal. Octob. d d . n[n .]*
Honorio VII et Theodosio II Augg. [conss.]
(407 p. Chr.)

De Rossi I 572

V kal. Feb. exsivi[t] Pisinnusius de corpore et con-
sequutus es[t] XIII kal. Feb. cons. Ho-
norio VII et Theodosio (407 p. Chr.)

C J L XIV 1946 (Rossi I 589), Fragment aus Ostia,

. . .] Basso Felippo cons [. . . i]dus Decemb. de-
fun(c)ta etc. (408 p. Chr.)

De Rossi I 597

decessit VI kal. Mar. die Benerio l(u)na XVII
(411 oder wahrscheinlicher 327 p. Chr.)

- C J L XI 3515, Fragment aus Tarquinii,
 . . . *prid . kal. Dec. conss . [Monaxi] et Plintae vv. cc.*
 (419 p. Chr.)
- C J L V S. 620 n. 5 (Mailand)
 Zeile 10: **obiit** *XII kal. Octobr. ann. sal. CCCCXX*
 (420 p. Chr.)
- C J L V 6397 (Lodi vecchio)
 . . . **reces**]sit *s(sub) d(ie) XVI [k. Augus]tas cons . M[a-*
rinia]no Asclepi[odoto] conss . (423 p. Chr.)
- C J L XI 1731 (Florenz)
recessit in pace *die II nonas Dec. etc.* (423 p. Chr.)
- C J L XI 4996 (bei Spoleto)
 . . . **et recessit** *(sub) d(ie) nonas Septembres cons . Fl.*
Castini (424 p. Chr.)
- C J L V 5206 (in villa Cortabbio in Valsassina)
cessit sub d. *XV kal. Aprilis post cons. Castini v. c.*
 (425 p. Chr.)
- De Rossi I 652 **recess** . . . (426 p. Chr.)
- " " I 657 **recessit]** *de hac luce etc.*
 (427 oder 447 p. Chr.)
- " " I 666 **petitus in pace** *I^{II} id . Aprilis etc.*
 (431 p. Chr.)
- " " I 670 **recept[us in pace]** . . (431 p. Chr.)
- " " I 678 **accepta aput deum** . . . (432 p. Chr.)
- C J L V 7530 (Aquae Statiellae)
 . . **receset sub die** *III nonas Marti(as) consulato Aeti et*
Valerio vv. cc. (432 p. Chr.)
- C J L X 7113 (Catania)
 . . . **requievit** *d. XVI kl. Aprili . cons . Theodosi XV*
et Fl. Valentiniani IIII (435 p. Chr.)
- Fragment De Rossi I 692
defuncta in pace [. . . (435 p. Chr.)
- C J L V 6272 (Mailand)
recesset *X kl. Novembris Theodosio XV et Valentiniano IIII*
 (435 p. Chr.)

Von jetzt an bringe ich aus meiner Sammlung nur noch die Inschriften, bei denen der Todestag mit einer noch nicht vorgekommenen Formel angegeben wird.

C J L V 4117 (Cremona)

. . . **migravit de hac luce** s. d. XV kal. Octobris Placido
v. c. consul. (481 p. Chr.)

C J L V 7742 (Bei Genua)

. . . **et transiit sub die** IIII kal. Octobres Fausto Juniore
v. c. consule (490 p. Chr.)

De Rossi II 1631 (Buech. II 1375)

vitam posuit X kal. Mai . etc. (533 p. Chr.)

Von den italischen Grabinschriften mit Angabe des Todestages, die nicht einem bestimmten Jahre zugeteilt werden können, wähle ich nur die aus, deren Sterbeformel auffallend ist

C J L V 1634 (Aquileia), christlich,

Zeile 5: **nata est die Veneris | ora XI co die . defuncta**
est ora secunda die Veneris

C J L VI 6182 (Buech. II 1150)

. . . **qui die natali suo hora qua natus est obiit**

C J L VI 6423

Zeile 5: **spiritum exsolvit hora qua natus est**

C J L VI 8471

. . . **ora qua nata est [spiritum] reddidit . . .**

C J L VI 8517

obit natali suo intrans annum septimum

C J L VI 9317

qui deces(s)it die manmes (= man(u)missionis ?)

C J L VI 11083

. . . **decessit sepulto filio post dies LXXX**

C J L VI 11673

qui natus est nonis Juliis defunctus est IIII idus Sep-
tembres

C J L VI 11693

nata id . Aug. debitu(m) persolvit VII id. Nov.

- C J L VI 13457
natus III ka. De . functus est III kale .
- C J L VI 13602
*natus V k. Septembres hora dici VI die lunae, defunctus
 III idus Junias hor(a) prima dici die Saturni*
- C J L VI 13782
 Zeile 2 ff: *natus mense Maio | hora noctis VI | die
 Mercuri*
 Zeile 6: *mo tuus est III k. Julias hora X*
 Zeile 8: *elatus est h . III*
- C J L VI 16912
. . . mort a est post biennium die natali filiae suae .
- C J L VI 17633
. . . sorores una die obi ae sunt
- C J L VI 18133
. . . de essit natali suo . .
- C J L VI 19028
una hora defuncti sunt
- C J L VI 24938
natus pr. idus Dece . obitus V idus Octob.
- C J L VI 25392
 Zeile 6: *quae sibi nubsit III k. Feb. mortem obiit III
 k. Feb.*
- C J L VI 28044
*L. Valerio infanti | raptus qui est subito | quo fato non
 scitur | natus noctis h(ora) VI*
- C J L VI 33456 (Dess. II 8525)
obit XVI k. Octo . ludi Romani
- C J L VI 33929
*et in triduo ereptus est rebus humanis IIII d. Feb.
 natus VIII kal. Apr(il) .*
- C J L VI 35292
d(ecessit) VIII id(us) A.(art.) vel M(ai)
 Notizie degli scavi 1901 S. 493 (Rom)
IIII nonas Junias in pace abiit . . .

C J L IX 5274 (Asculum Picenum)

. . . **reces]sit de hac [vita ?] ? [die Mart]es lu[cis
ex]ordio**

C J L IX 5419 (Firmum Picenum)

. . . **et periit . . .**

C J L 7971 (Turris Libisonis, Sardinia)

. . . **diesces in Chr. d. VI kal. Mai . . .**

C J L 8079 (Trapeia)

. . . **precessit in pace pridie idus Maias**

C J L XIV 741 (Ostia)

qui vixit [an]nis . . . in XII kal. Sept.

C J L XIV 1397 (Ostia)

nupsit XVI k(al.) . . . o(biit) VI k(al.) s(upra) s(criptas)

C J L XIV 3333 (Praeneste)

. . . **quem . . . apstulit atra dies et acervo funere mersit
VII idus Aug.**

Buechel. II 757 (Rom)

**[transiit] de hoc mundo mens[e Mart]io die VI indic-
tio[n]e nona: r(e)q(uiem) et(ernam) d(ona) e(i) d[omine]**

Buech II 760 (Rom)

annorum quinquaginta hodie aetate peregi d. IIII id. A[pr.]

Die **ausseritalischen** Inschriften, welche (Geburts-
oder) Todestag verzeichnen, gehören schon verhältnismässig
später Zeit an. Die früheste mit wahrscheinlicher Angabe
des Todestages ist von den afrikanischen Grabinschriften

C J L VIII 8579 (Setif, Mauret. Sitifensis)

. . . **VII kal. Mart. a(nno) p(rovinciae) CLXXVII**

(216 p. Chr.)

Bezüglich der Formel für den Sterbetag zeigen sie wenig
Abwechselung. Ich bringe aus meiner Sammlung nur auf-
fallende Beispiele bei:

C J L VIII 9289 (Tipasa, Maur. Caesariensis)

Rasinia Secunda redd. XVI kal. Novem. p. CLXXXXVIII

(238 p. Chr.)

Gewaltsamer Tod wird vermerkt auf
CJL VIII 9964, (Lalla Maghnia, Maur. Caes.)

... *qui interfectus est die X ka. Apriles . . . an. pr.*
CCCLXXXIII (?) (272 ? p. Chr.)

CJL VIII 9862 (Hadjar er-Rûm, Maur. Caes.)

d. m. s. | Fuscia Aemi | lia qui vix. an(nis) XXG (=
XXVI) et disc(essit) X kal. Oc'o. pater fecit a. p.
CCLXIII (302 p. Chr.)

CJL VIII 21479 (Amûra, Maur. Caes.)

... *et moritur die (?) ? kl. | Maias (a) p. CCLXXGIII (?)*
(318 p. Chr.)

CJL VIII 21645 (Arbal)

... *moritur XI kal. Septembres (352 p. Chr.)*

CJL VIII 8641 (Setif, Maur. Sitif)

... *ob(i)it XI kal(e)ndas Octobres (419 p. Chr.)*

CJL VIII 20410 (bei Setif)

... *et accepta est XIII k(a)lendas Nove(m)bres*
(454 p. Chr.)

CJL VIII 9693 (Tenes, Maur. Caes.)

Zeile 5: ... *precessit n s in pace . (457 p. Chr.)*

CJL VIII 9731 (Tiaret, Maur. Caes.)

... *mort(u)s est di(e) XIII kal. Octob.*
(461 p. Chr.)

CJL VIII 21549 (Mechera-Sfa, Maur. Caes.)

... *acceptus est an(no) prov. (466 p. Chr.)*

CJL VIII 9733 (Tiaret)

... *acceptus est die III kal. April. (471 p. Chr.)*

Am häufigsten findet sich auf afrikanischen Grabinschriften die Formel *discessit*; noch im Jahre 583? fand ich sie auf der Inschrift C J L VIII 9870. Die undatierbaren Inschriften, welche den Todestag angeben, bringen meist nichts Neues, weshalb ich sie hier übergehe. Nur eine bringt eine neue Formel

CJL VIII 11084 *dormibit in pace d. X k. F[e]bruarias . . .*

Ein gewaltsamer Tod wird wohl angegeben

Eph. epigr. V 1054 . . . *et occiditur a. d. VIII idus*
Jan[uaris] . . .

Auch die gallischen Inschriften mit Angabe des Todestages gehören späterer Zeit an.

CJL XIII 259 (St. Bertrand de Comminges)

... *hi[c inte]rfecti V [kal (?)] Jun. imp. [L. Sept.] Sev.*
cos . I[I vel II] (194 od. 202 p. Chr.)

CJL XIII 2798 (Autun)

... *decessit VIII kal. Nov. Valente VI et Valentiniano*
II cons. (378 p. Chr.)

CJL XIII 2353 (Lyon)

... *obiit IIII kal. Aug. Honorio XII et Theodosio X*
conss . (422 p. Chr.)

CJL XIII 2357 (Lyon)

... *pausat die Mercuri Astorio v. c. cons.*
 (449 p. Chr.)

CJL XIII 2359 (Lyon)

et tradedit anima(m) do(mino) ... obiit GIII (= IX) kal.
Febs. p(ost) c(onsulatum) [Op]ilionis. (454 ? p. Chr.)

CJL XIII 2358 (Lyon)

... *requievit [s]ub d(ie) XVII kal. Septemb. p(ost)*
c(onsul.) Opilionis v. c. (454 p. Chr.)

CJL XIII 2360 (Lyon)

... *transiit die nonas Martias dom . n. Leone III*
 (466 p. Chr.)

CJL XIII 1548 (bei St. Gery, Aquit.)

... *qui praecessit in pace dominica die nonas Novembris*
Leone ter cons. (466 p. Chr.)

CJL XII 1791 (Zwischen Valence u. Vienne)

... *recessit GIII (= IX) kal. Martias p(ost) c(ons.)*
III Leonis (467 p. Chr.)

CJL XII 1497 (Vasio, Gall. Narb.)

moritur bonae memoriae ... sub die XIV kl. Novembris
die lunae luna XVII ... Severo et Jordane cons.
 (470 p. Chr.)

Orelli 4462 (Aquae Sextiae)

... *cuius anima deo migravit ad astra d. XV. k. Aug.*
Severo v. c. consule (470 p. Chr.)

Vgl. C J L XII 631

inbente deo anima migravit ad astra (506 p. Chr.)

C J L XII 2193

de hac luce migravit *die* . . . (527 p. Chr.)

C J L XIII 2366, Fragment unsicherer Herkunft

. . . . **defunctus** est [. . .] *p(ost) c(ons.) Anastasi et R(ufi*
vv . c]c . c(on)ss . (493 p. Chr.)

C J L XII 1792

migravit de hac luce (516 p. Chr.)

Sehr oft findet sich auf gallischen Inschriften der Ausdruck *transiit* am häufigsten kommt aber die Formel *obiit* vor.

Die undatierbaren Inschriften mit Angabe des Todestages bieten wenig Neues

C J L 1906 (Lyon)

. . . *natus est o[ie] Martis die Martis probatus est die*
Martis missionem percepit die martis defun tus est.

C J L XIII 498 (Auch)

transitus *bonae memoriae* . . . *post kal. Julias die V anno*
VI regno dni . n . . .

Die spanischen Grabschriften, meist mit den Formeln *requievit in pace*, *recessit in pace* gehören dem 5. Jahrhundert und den folgenden an.

Die von mir veranstaltete Sammlung von lat. Grabschriften, die genau datierbar sind, hat als das älteste ganz sichere Beispiel für Angabe des

Todestages

C J L X 1935 aus dem Jahre 11 vor Chr. Geb. ergeben.

Nach dieser der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts angehörigen Grabinschrift darf also geschlossen werden, dass ungefähr bei Beginn der Kaiserzeit die Sitte aufkam, den Todestag der Verstorbenen auf dem Grabmal zu vermerken. Durch diese Tatsache gewinnen wohl auch die Lebensdaten

in den Biographien, z. B. denen des Suetonius, an Glaubwürdigkeit.

Wirklich eingebürgert scheint sich der Brauch, den Todestag auf das Grabmal zu setzen, weder bei Heiden noch bei Christen zu haben. Fast ebenso häufig als den Todestag erwähnen die Christen auf ihren Grabsteinen den Begräbnistag; aber dass sich die Heiden gescheut hätten, den Todestag auf dem Grabmale zu vermerken, ist durch meine Sammlung widerlegt. Dies behauptet Le Blant, *L'épigraphie Chrétienne en Gaule et dans l'Afrique Romaine*, S. 7 ff: „Les païens, auxquels l'idée religieuse n'apportait point la consolation, repugnaient à rappeler sur les sépulcres la date funeste de la mort. L'esprit chrétien, qui regardait ce jour comme celui de la délivrance, admettait au contraire sur les tombes cette mention repoussée par les gentils.“ — Ein bestrickender Gedanke, der aber nicht den Tatsachen entspricht.



in den Biographien, z. B. denen des Soetorius, im Grunde

Wirklich unabhängig scheint sich der Bruch, schon Tullius

und auf das Grabschrift zu setzen, welcher bei Plinius noch bei

Christen zu haben. Fast ebenso häufig als der Todestag, es

steht die Christen auf ihren Grabschriften den Heiden nicht;

aber dass sich die Heiden gescheit hätten den Todestag auf

dem Grabschrift zu vermerken, ist durch meine Sammlung

überzeugt. Dies behauptet Le Blanc, l'épigraphie Chrétienne

et Gauloise dans l'Afrique Romaine, S. 7 ff. Les païens

ne mentionnent pas le jour de leur mort, mais seulement l'année

et le lieu de leur sépulture. Ein beständiger Hinweis

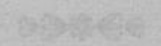
auf den Todestag ist bei den Heiden nicht selten, z. B. bei

Plinius, Tacitus, Sueton, etc. Ein beständiger Hinweis

auf den Todestag ist bei den Heiden nicht selten, z. B. bei

Plinius, Tacitus, Sueton, etc. Ein beständiger Hinweis

auf den Todestag ist bei den Heiden nicht selten, z. B. bei



Die von mir gesammelten Grabschriften sind nach der

Ordnung der Provinzen geordnet, und nach der

Ordnung der Städte, und nach der

Ordnung der Grabschriften, und nach der

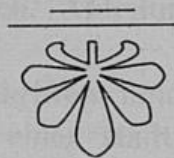
Ordnung der Grabschriften, und nach der

Ordnung der Grabschriften, und nach der

Ordnung der Grabschriften, und nach der

II.

Geburtstags-Cognomina.



Geburts-Cognomina.



B
Gebur
Inshr
den W
D
turni
Di
Angab
der sp
D
-- die
aus P
S. 342
chäolo
Scavi
U
Woche
dem J
Veneri
lichen
aus de
D
inschri
Bemer
Persc
Motiv
gender
kaum
wird "
M
auf, d

Bei der Sammlung lateinischer Grabinschriften, welche Geburts- oder Todestag der Verstorbenen angeben, fiel mir eine Inschrift aus Cumä (C J L X 2933, Dess. 8526) auf, die folgenden Wortlaut hat:

D(is) m(anibus) Saturninae die Saturni nata diem Saturni diem functam vix(it) annis III m(ensibus) V d(iebus) XX.

Die grammatischen Ungenauigkeiten und vor allem die Angabe des Wochentages *die Saturni* weisen diese Inschrift der späteren Zeit zu.

Das wohl früheste Beispiel für Angabe des Wochentages -- *dies Solis* -- ist eine noch nicht völlig erklärte Inschrift aus Pompeji aus dem Jahre 60 nach Christi Geburt (C J L I S. 342 zu n. 218). Siehe auch: Mitteilungen des kaiserl. archäolog. Institutes, römisch. Abteilung Bd 8 (1893) S. 33, Scavi di Pompei.

Unter den Grabinschriften fand ich die Angabe eines Wochentages zuerst auf einer stadtrömischen Inschrift aus dem Jahre 269 n. Chr. Geb. (Rossi I 11): *die Veneris* (= die Veneris); die letzte datierte Inschrift der stadtrömischen christlichen Grabinschriften mit der Angabe *dies Sabbato* stammt aus dem Jahre 565.

Dass der Name Saturnina auf der oben angeführten Grabinschrift auch A. Schneider aufgefallen ist, sagt mir seine Bemerkung in „Beitrag zur Kenntnis der römischen Personennamen“, Zürich 1874, S. 68: „Ein eigentümliches Motiv für die Wahl des Cognomen scheint mir dagegen folgender Inschrift zugrunde zu liegen folgt der obige Text), die kaum vor das 4. Jahrhundert nach Christus zu setzen sein wird“.

Mir drängte sich beim Lesen der Inschrift der Gedanke auf, der Name Saturnina wäre diesem über 3 Jahre alt ge-

wordenen Kinde nach dem Geburtstag beigelegt worden, der eben ein dies Saturni war. Es mag ja nebenbei auch der Gedanke der Eltern gewesen sein dieses Kind dem Gotte des Tages besonders zu weihen. Dass das Mädchen auch an einem dies Saturni starb, ist ein merkwürdiger Zufall, wie er auf manchen Grabsteinen der Römer vermerkt wird, die ja für abergläubische Regungen sehr zugänglich waren.

In diese einleitenden Betrachtungen nehme ich auch eine Bemerkung auf, welche Thumb, die Namen der Wochentage im Griechischen, S 171 macht: „Ob *ἡλιόπαις* in einer metrischen Inschrift (CJG 9727) wirklich mit dem Herausgeber „Sonntagskind“ (= am Sonntag geboren) bedeutet, ist mir höchst zweifelhaft.“

Der Herausgeber bemerkt nämlich zu dieser stadtrömischen Inschrift: Titulus qui propter symbola illa notissima in aeternitate sculpta in Christianorum numero habendus est necessario, litteraturae indicio seculo post Christum secundo vel tertio ineunte non multum posse esse recentior evincitur certissimo. . . . Est enim *ἡλιόπαις* infans, qui die Solis fuit natus, *τῇ κυριακῇ*, nostratibus, ein Sonntagskind.

Herr Professor Dr. Lommatszsch hielt es für aussichtsvoll näher die Frage zu untersuchen, ob die Römer hinsichtlich der Namenserteilung für ihre Neugeborenen auch vielleicht schon einer Praxis gehuldigt haben, die später, im Mittelalter, sehr gebräuchlich war und die wohl bisweilen auch heutzutage mancher Familienvater befolgt, der sein Kind nach dem gerade auf den Geburtstag treffenden Kalenderheiligen taufen lässt.

Bei meiner Durchsuchung der lateinischen Inschriften stiess ich nun auf verschiedene Namen die offenbar mit dem Geburtstag zusammenhängen. Natürlich kommt für diesen ganz persönlichen Namen nur das Cognomen in Betracht, also das Individualcognomen, von dem Schulze, Zur Geschichte römisch. Eigennamen S. 505 sagt: „Deren (Individualcognomina) geschichtliche Aufgabe es war, die für ihre Funktion mit der Zeit untauglich gewordenen Pränomina zunächst zu unterstützen, dann zu ersetzen oder zu verdrängen.“ Der-

selbe
Eltern
der S
legten
druck
ihrer I
Gelege

Io
Cogno
der Ge
und d
erklär

A
lea),

Attia

Eine F

Skla

heisst

Zeit d

Jahres

boren

D

Sklave

der in

Rolle

liches.

namen

kann

oder

an der

A

lender

römisch

erhiel

Bd. I²,

Sumar

selbe meint S. 498 unten: „Viel Erfindungsgabe haben die Eltern nicht immer betätigt, wenn sie den Kindern die von der Sitte jetzt mit einem Male geforderten Cognomina beilegten.“ S. 499: „Viele Cognomina sind natürlich der Ausdruck der Wünsche gewesen, welche die Eltern für die Zukunft ihrer Kinder hegten und bei der Namengebung auszusprechen Gelegenheit hatten.“

Ich möchte nun durch die folgende Sammlung römischer Cognomina den Beweis erbringen, dass auch bei den Römern der Geburtstag in der Namengebung mitunter eine Rolle spielte und dass sich manche Zunamen als „Geburtstagscognomina“ erklären lassen.

Auf einer spanischen Grabinschrift, C J L II 1074 (Alcolea), heisst die Tochter eines L Attius Quirina tribu) Vetto *Attia Autumnina*, wohl soviel als „die im Herbst Geborene.“ Eine Parallele dazu bringt M. Lambertz, die griechischen Sklavennamen, Wien 1907, S. 65: „nach dem Frühling heisst der *Εάρινος Σεβαστοῦ ἀπελεύθερος* in Ephesus, aus der Zeit der Antonine, sei es nun, dass ihm die Lieblichkeit dieser Jahreszeit zugesprochen wird, sei es, dass er im Frühling geboren ist.“

Derselbe schreibt ferner S. 65 XII Kalendernamen als Sklavennamen: Dass Menschen nach einem Tage benannt sind, der in ihrem Leben als Geburtstag oder sonst irgendwie eine Rolle spielt, ist auch unserer Denkweise nichts Ungewöhnliches. (Man denke an Robinsons Freitag, an unsere Familiennamen: Sonntag, Montag, Freitag, März, Mai).*) Der Sklave kann nach dem Tage des Monats heissen, an dem er geboren oder gekauft wurde. So heisst *Νομῆνιος*, wen sein Herr an der *ἑνῇ καὶ νέῃ* erstanden hat.“ (Vgl dazu Anmerkung 100.)

Auch bei den römischen Sklavennamen spielen die Kalendernamen eine Rolle. Es sind zwar Grabinschriften von römischen Sklaven, die wohl selten ein eigenes Grabmal erhielten, verhältnismässig wenig auf uns gekommen, aber als

*) Vgl. zur Sache auch E. Förstemann, Altdeutsches Namenbuch Bd. I², Personennamen, Einltg. pag. XI ... wohl auf die Zeit der Geburt: Sumar u. Wintar vgl. darüber S. 1620).

Ersatz steht uns die grosse Menge der Grabinschriften von Freigelassenen zur Verfügung. Diese nehmen in der Kaiserzeit in der Regel ihre Sklavennamen als Cognomina zu dem Vor- und Geschlechtsnamen ihres Freilassers an.

Ziemlich häufig finden sich auf Inschriften Cognomina, die nach den Kalendae gebildet sind. So ist der Name

Kalendinus

offenbar dem Betreffenden nach seinem Geburtstag beigelegt worden. (Siehe jetzt über diesen Namen Thes. ling. Lat. II S. 78).

Auf stadtrömischen Inschriften fand ich ihn nur zweimal: C J L VI 3559, eine Inschrift aus dem Jahre 168 p. Chr. zeigt den Namen eines Soldaten *M. Tintorius Kalendinus Capua* und C J L VI 10205, eine Gladiatoreninschrift, hat folgenden Wortlaut: *Astyanax vicit Kalendio(nem)*

As'tyanax Kalendio(ni) o(bito)

Die Namensform Calendio findet sich spät öfters auf christlichen Inschriften z. B.

C J L V 5403 (Comum) (556 p. Chr.)

*b(onae) m(emoriae) hic requiescit in pace famulus Chr(isti)
Agnellus filius Calendionis.*

C J L V 8926 (Mailand), Fragment (offenbar auch christlich)
... *et Calendio*

Ausserdem findet sich diese Form:

C J L XII 1667 (Die, Gallia Narb.)

d(is) m(anibus) L. Solli Calendionis n(atione) R(acti)?

und von afrikanischen Inschriften zeigen den Namen Calendio:
C J L VIII 4372 (Seriana, Numidia)

... *Calendioni patri piissimo*

C J L VIII 4408 (Seriana)

... *fecerunt curant(e) Kalendione*

C J L VIII 5806 (Sigus, Numidia)

L. Licinius L. f. Kalendio

C J L VIII 9114 (Auzia, Mauret. Caes.) zeigt die Form

Kalenzonis — wohl sicher = *Kalendionis*

und das Fragment C J L VIII 10944 (ausserhalb Caesarea Mauret. Caes.) ist wohl sicher zu ergänzen: *Ka]lenda[ion]is.*

Der Name Kalendio findet sich dann auch ‚in gemma‘
C J L VIII 10485,1 (Constantina) *Kalendionis*

und ebenso auf zwei ‚patellae‘ in England:

C J L VII 1336, 548 a, b. (London u. Eburacum)

a) *Ka . lendio*

b) *Ka[l] . [e]ndi . [o]*

Kehren wir zu der offenbar früheren Namensform *Kalendinus* und seiner Femininform *Kalendina* zurück! Der Name findet sich noch auf folgenden italischen Inschriften:

C J L X 3889 (Capua)

P. Rupellius Kalendinus [pr]aef(ectus) coh. II . . .

C J L V 1086 (Aquileia)

d(is) m(anibus) Aquil. Calendin. a. XXII m. VI

Ausserdem auf folgenden ausseritalischen Inschriften:

C J L III 4217 (Stein am Anger, Pann. sup.) — christlich —

Aeliae Kalendinae

C J L III 4537 (Neudörfel bei Bruck a. d. Leitha)

d.] m. Fl(aviae) Calendinae

Fl(avii) Victorini lib(erto) Calendino

C J L III 4997 (Tanzenberg, Noricum)

M. Ulpus Calendinus . . .

. . . et Vibiae Calendinae fil(iae)

Dann auf einer Weihinschrift aus d. J. 225 p. Chr.

C J L III 1781 (Viddi, Dalmatia)

[M.] Ul[p](ius) Kalendinus

C J L III 4778 (Weihinschrift aus Töltschach, Noric.)

. . . d] Calendini [p . . .

C J L III 10938 (Sércz, Pann. sup.)

M. Ulpus Kalendinus

C J L III 10944 (Sércz)

M. Ulpus Kalendi(n)u[s]

C J L III 5417 (Geisthal, Noricum)

. . . et Kalendinus Celati f(ilius) m(iles) l(egionis) II

ad(iutricis)

C J L III 4764 (Tenuia, Noric.)

Calendinus Ategnati filius

C J L III 6577 = Eph. V 9 (Alexandria)

Genio sancto legionis

Q. Caccilius Kalendinus optio.

Als dritte Namensform findet sich *Calandinus*, offenbar dialektische Form in Noricum:

C J L III 4715 (bei Tarvisium, Noric.)

. . . et Bruttia Kalandina

C J L III 5106 (St. Veit beim Kastell Waldeck, Noric)

d. m. Jul(ia) Calandina

C J L III 5429 (Kalsdorf, Noric.)

Calandina

C J L III 5486 (St. Rupprecht a. d. Raab, Noric.)

. . . et Kalandino f(ilio) mil. leg. X

C J L III 5292 = C J L III 11708 (Fragment aus St. Martin am Bacher, Noric.)

[d. m.] ? Ka]landino . an . L?

C J L III 5407 (Kastell Frauenthal, Noric.)

P. Alb(ius) Calandinus

C J L III 10509 (Krottendorf bei Alt-Ofen, Pann. infer.)

A. Cesonius Kalandinus

C J L III 11715 (Tainach am Pachern, Noric.)

. . . sibi et Januario filio an. XXV

Dann mit kleineren Buchstaben:

Calandina Calandini f(ilio) an. IX

C J L III 11711 (Juritschendorf bei Windisch-Feistritz, Noric)

. . . et Amat. (?) Kalandina

C J L III 13412 (Sarkophag aus Pettau, Pann. sup.)

Cartoria Calandina.

Singulär scheint das Cognomen

Iduarius

zu sein, das nach meiner Meinung soviel als „der an den Iden Geborene“ bedeutet. Ich fand dieses Cognomen einmal auf einer stadtrömischen Inschrift:

C J L VI 17686

L. Faenius Iduarius.

Ganz merkwürdig wäre, wenn wirklich die Lesung der Inschrift richtig ist, das Cognomen Octavianuarius. Es

findet

C J L

C

E

Jahre

d. VI

1200

prima

N

Cogn

vor u

sollte

D

verwe

biswe

in me

samm

E

als „C

I

„Dies

oder

Liber

VI 19

I

als Co

folge

mater

I

Italie

besch

beizu

C J L

C

findet sich auf einer Weihinschrift aus dem Jahre 70 p. Chr.
C J L VI 200 Rückseite, Spalte 3, Zeile 50

C. Iulius . Octavianuarius

Ein solches Cognomen muss umsomehr auffallen, als im Jahre 70 p. Chr. die Römer den 8. Januar doch wohl mit a. d. VI id. Jan. bezeichneten; — erst ganz spät z. B. C J L VI 1200 (608 p. Chr.) erscheint eine Tagbezeichnung wie: die prima mensis Augusti

Nach all dem ist sehr wahrscheinlich, dass wir in obigem Cognomen ‚Octa — ianuarius‘ eine bloße Steinmetzkorrektur vor uns haben, der Octavius anfang, wo er Ianuarius schreiben sollte

Die ‚nonae‘ fand ich für das Geburtstagscognomen nicht verwendet. Es findet sich zwar das Cognomen *Nonius*, *Nonia* bisweilen, aber ich glaube, dass es nicht Geburtstagscognomen in meinem Sinne ist, sondern mit dem Gentilnamen Nonius zusammenhängt.

Es folgt nun eine zweite Gruppe von Cognomina, die als „Geburtstagscognomina“ aufzufassen sind, die

Monatsnamen.

Lambertz schreibt in seiner erwähnten Abhandlung S. 65: „Dieser Art von Sklavennamen (z. B. *Novμρίνος*) nachgebildet oder aus demselben Anlass entsprungen sind die lateinischen Libertencognomina und Sklavennamen: Ianuarius (z. B. C J L VI 1957), Aprilis (z. B. VI 16162), December (z. B. VI 7379).“

Ich habe nun die Frage untersucht, welche Monatsnamen als Cognomina verwendet werden und werde nach der Reihenfolge der Monatsnamen die Belegstellen aus dem Inschriftenmaterial anführen.

Das Cognomen Ianuarius findet sich auf Inschriften Italiens und der Provinzen so häufig, dass ich mich darauf beschränke, vor allem die datierten stadtrömischen Inschriften beizubringen.

C J L VI 200, Weihinschrift aus d. J. 70 p. Chr., zeigt das Cognomen Ianuarius 10 mal.

- C J L VI 541, Weihinschrift aus d. J. 88 p. Chr.
 ... *curam agentibus Ti. Claudio Januario et Ti. Claudio
 Excellence*
- C J L VI 31140 b, Weihinschrift a. d. J. 132 p. Chr., Zeile 7
M. Ulp. Januarius
- C J L VI 975, Weihinschrift a. d. J. 136 p. Chr.
 a) 3,44 *P. Albius P(ublī) l(ibertus) Januarius*
 b) 1,9 *P. Virtius P. l. Januarius*
 2,17 *T. Flavius T. f(ilius) Januarius*
 3,17 *M. Manneius M. l. Januarius*
 3,28 *Ti. Claudius Ti. l. Jan[uariu]s*
- C J L VI 31149 c, a d. J. 141 p. Chr., Zeile 4
C. Julius Januarius
- C J L VI 2379 a, a d. J. 143 u. 144 p. Chr.
 2,8 *C. Latinus Januarius*
 3,28 *T. Vibienus Januarius Emona*
- C J L VI 2381 b, aus d. J. 153—156 p. Chr.
 2,21 *C. Mucius C. f. C(audia tribu) Januarius*
- C J L VI 723, a. d. J. 183 p. Chr.
 u. C J L VI 724 a. d. J. 194 p. Chr., zwei Weihinschriften nu-
 • mini invicto Soli Mithrae:
Januarius u. *Calpurnio Januario*
- C J L VI 3884, Inschrift der coh. XII urb. a. d. J. 197 u. 198 p. Chr.
 1,5 *L. Herennius L. f. Fl(avia tribu) Januarius Rom(a)*
 1,19 *M. Vinucius M. f. Jul(ia) Januarius Emon(a)*
 4,33 *M. Vettius M. f. Stel(latina tribu) Janu[arius] . . .*
- C J L VI 1056, 205 p. Chr. zeigt den Namen Januarius 6 mal
 C J L VI 1057 58, 210 p. Chr., zeigt den Namen Januarius mehr
 als 20 mal.
- C J L VI 1063, 212 p. Chr.,
 1,15 *Helvi Januari*
 1,18 *Anni Januari*
 3,5 *Turi Januari*
- C J L VI 1064 — Antoninus Severi f. — [Caracalla 198—217]
 1,6 *Helvi Januari*
 1,20 *Anni Januari*
 2,4 *Aeli Januari*

C J

C J

dem
Jahr
erha
die
vonschr
von

C J I

C J I

C J I

C J I

C J I

C J I

C J I

C J I

C J I

C J I

C J L

C J L

C J L

C J L

gebil

C J L

C J L VI 2141, Grabstein einer Vestalin a. d. J. 300 p. Chr.
Ael(ia) Januaria quae et Leontia

C J L VI 31998, eine christliche Inschrift a. d. J. 338 p. Chr.
Jenuario

Wie schon die bisherige Sammlung der Inschriften mit dem Cognomen *Januarius* beweist, taucht dasselbe im ersten Jahrhundert auf und hat sich sicher bis in die spätesten Zeiten erhalten. Namentlich häufig findet es sich in Soldatenkreisen, die wohl zum grössten Teil selbst Freigelassene sind oder von Freigelassenen abstammen.

Ich vermehre die bisherige Sammlung von datierten Inschriften mit dem Namen *Januarius* noch um einige Inschriften von Freigelassenen, die eine annähernde Datierung ermöglichen:

C J L VI 10223 *Ti. Claudius Aug. lib. Januarius*

C J L VI 8449 *T. Flavio Aug. l. Januario*

C J L VI 8768 *Januarius Domitiani Caesaris lib.*

C J L VI 15317 *P. Aelius Aug. lib. Januarius* (P. Aelius Hadrianus 117–138)

C J L VI 5169 *T. Aelius Augustorum lib. Januarius* (T. Aelius Hadrianus Antoninus Pius 138–161, M. Aelius Aurelius Verus 161–180)

C J L VI 8934 *Januario Aug. l. Gratiano* (Imp. Caesar Flavius Gratianus Aug. 367–383)

Als Sklavennamen findet sich *Januarius* z. B.

C J L VI 44 *Januarius ser(vus)*

C J L VI 2935 *Januario cui et Constantio servo* — das ‚signum‘: cui et Constantio weist uns in die Konstantinische Zeit.

C J L VI 7095 *Januarius Urbicae conservae*

C J L VI 17076 . . . *vernae suo Januario*

C J L VI 24107 . . . *Januarius conscrvus fecit*

C J L VI 27400 . . . *Januariae vernaе suae*

C J L VI 15566 *Januariae vernaе suae vix. an. XIII dieb. VII.*

Sehr häufig kommt das vom Monatsnamen *Januarius* gebildete Cognomen als Frauennamen vor z. B.

C J L VI 14996

*Ti. Claudio Vol(tinia) trib. Demetrio et Claudia Januar[iae]
 parentibus*

C J L VI 7790 *Folia Januaria l.*, deren Mann *D. Folius D. lib. Agilis* heisst.

C J L VI 10754 *Ulpiae Januariae*, Gemahlin eines *M. Ulpus Dionysius*

C J L VI 11865 *Flavia Januaria*

C J L VI 13923 *Caerelliae L. f. Januar[iae]*

C J L VI 7536 *Januariacs*, (3 Jahre 6 Monate 15 Tage 4 Stunden alt), *pater filiae*.

C J L VI 15980 *Coliae C. f. Januariae*

C J L VI 16409 *Cornelia L. l. Januaria*

C J L VI 18366 *Flaviae Aug. l(ib.) Januariae*

C J L VI 21783 *Maecenatiae Januariae*

C J L VI 29366 *Ulpiae Januariae*, 4 Jahre 11 Tage alt u. s. w.

Auch das Geburtscognomen *Februarius* findet sich.

C J L V 6934 (Fragment)

. . .] *Januarius*

Februarius

C J L VIII 9107 (Sûr Ghoslân, Maur. Caes.)

d. m. s. Flavius Febr(u)arius, Vater von 3 Knaben

parulae aetatis defunctorum.

Ob das Cognomen *Martialis* als ein Geburtstagscognomen in meinem Sinne aufgefasst werden kann, möchte ich sehr bezweifeln, namentlich bei Soldatennamen. Es gehört vielmehr zu den theophoren Namen, von denen Schulze S. 486 schreibt: „Die Sakralsprache der lateinischen Stämme hat in historischer Zeit von den Suffixen — *alis* — *aris* ausgedehnten Gebrauch gemacht; Opfer, Feste, Monate, Örtlichkeiten, Priester, Kultgemeinden, Legionen, Stadtgemeinden sind durch Namen dieser Art zu den Gottheiten in Beziehung gesetzt worden. Die Soldaten der legio *Martia* heissen *Martialis* Cic. Phil. 4, 5, den *Venerii* in Sizilien entsprechen in *Larinum* die *Martiales*. Auch als Individualcognomina kommen diese Bildungen vor. Der ältere *Plinius* nennt unter seinen Quellen den *Fabius Vestalis*; *Martial*, der selbst einen solchen Namen trägt, den *Julius Cerialis* und *Julius Martialis*. In dieser Funktion kann aber das Suffix, trotz seiner sonstigen weiten Verbreitung auch über die Mundarten, unmöglich alt sein usw.“

Wenn ich auch den Namen *Martialis* als Geburtstagscognomen ausgeschaltet wissen möchte, so glaube ich doch Namen wie *Vestalis*, *Cerealis* für meine Ansicht verwerfen zu können. Davon wird später bei den „Festnamen“ die Rede sein.

Vielleicht kann auch der Name *Martinus* mit *Martius* zusammengebracht werden. Vgl. *Saturninus*, *Kalendinus*, *Autumninus*!

Sehr häufig ist der Monatsnamen *Aprilis* auf Inschriften als Cognomen vertreten.

Ich beginne wieder mit den stadtrömischen Inschriften und zwar bringe ich wieder eine Auslese von datierten oder datierbaren Inschriften:

CJL VI 1143 b, Weihinschrift aus dem Jahre 135 p. Chr.

M. Ulpus Aprilis

CJL VI 2379 a = VI 32520, a. d. J. 143 und 144 p. Chr.

3, 21 *C. Calvius Aprilis Faleris*

CJL VI 3885 = VI 32521, a. d. J. 147 und 148 p. Chr.

. . . *bis Aprilis Bene(vent.)*

CJL VI 631, Gladiatoreninschrift a. d. J. 177 p. Chr.

Aprilis paegniarius

CJL VI 1056, a. d. J. 205 p. Chr.

3,2 *Mestri Aprilis*

3,80 *Antoni Aprilis*

CJL VI 1057.58, 210 p. Chr.

3,41 *M. Sabidi Aprilis*

1058, 4,72 *L. Sarmulius Aprilis*

Von stadtrömischen Inschriften führe ich noch an:

CJL VI 2288 a

M. Livius Scirti l. Faustus

dec(urio) q(uaestor) sacerdos (scil. collegii libertorum

Liviae) A[p]ri[l]is l(ibertus)

CJL VI 3911 = VI 32779

C. Poppaeus Aprilis trierarc. (class. praet.)

CJL VI 34090

Ti. Claudi Aprilis et Claudiis Maximo et Aprili filis

CJL VI 18001 *T. Flavi Aprilis*

- C J L VI 19847 *C. Julio Aprili lib(erto) Juli*
 C J L VI 19848 *Sexto Julio Aprili*
 C J L VI 19304 *P. Heremnius Aprilis* seinem 13 Jahre alten
 Sohn gleichen Namens.
 C J L VI 3896 *L. Lucceio C. f. Camil(ia tribu) Aprili*
 C J L VI 15887 *M. Coccei Aprili(s)*
 C J L VI 8103 *M. Cocceius M. f. Vol(tinia) Aprilis*
 C J L VI 5826 *L. Caecilius L. et D l. Aprilis*, 4 Jahre alt.
 C J L VI 5569 *Aprili verna*
 C J L VI 13840 . . . *L. Caecilio Aprilini vernae eius*
 C J L VI 3573 *Licini(a)e Aprilin(a)e co(n)iugi* . . .
 Auf ausserrömischen Inschriften findet sich der Name
 C J L IX 520 (Venusia)
Fortunatae et Arethusae Aprilis frater
 C J L IX 2609 (Terventum)
d. m. s. hic situs est Callistus carissim(us)
dominus s[uo . Ap]rilis et Attica filio.
 C J L IX 2423 Allifae)
 . . . *[I]us Aprilis*
 C J L IX 6078, 129 (Monteleone) — ‚instrumentum domesticum‘
T. Petisi Aprilis
 C J L IV 917a (Pompeji)
 . . . *Aprilis* . . .
 C J L IV 2346 u IV 2342 (Pompeji)
Aprilis, Aprilius (?)
 Auf einer afrikanischen, christlichen Inschrift a. d. J.
 557 p. Chr.
 C J L VIII 5262 (Hippo Regius, Numid. procons.)
 ⊕ *Aprilia fidelis* . . .
 C J L III 1865 (Narona, Dalmatia)
Nicephor Aprilis Aug(usti) l(iberti) [s]er(vus) . . .
 C J L III 2124 (Salona, Dalm.)
C. Julius April[is]
 C J L III 2889 (Corinium, Dalm.)
Aprilis . . . *conservae suae*
 C J L III 4536 (Bruck a. d. Leitha, Pann. sup.)
 . . . *A]prilis*

C J L III 4729 (Gmünd bei Lurenfeld, Noric.)

Aprili et Rufo filis C. Sabinius Plocamus

C J L III 8117 (Viminacium, Moesia sup.), 270 p. Chr.

... *Aprilis an(norum) XII* ...

C J L III 12011, 1 (Bregenz) — instrum. domest. —

April[is]

C J L III 13637 a = III 6780 (bei Iconium) *Aprilis*

C J L III 11508 (Virunum, Noric.)

Julio Aprili b(ene)ff(iciar.) c(o)hort. I astur.

In Frankreich:

C J L XII 935 (Arelate), a. d. J. 530 p. Chr.

Hic in pace requiescit bonae mem(oriae)

Apriles . . .

C J L XII 3418 (Nemausus)

Aprilis Attia[e] Dama[e] contubernali b. m.

C J L XII 3954 (Nemausus)

d. m. Titiae Amabilis M. Domitius Aprilis uxori . . .

C J L XII 5686, 64 (Narbo) — instr. dom. —

of. Apr(i)lis = of(ficina) Apr(i)lis = aus der Werkstätte
des Aprilis

Auch in Britannien findet sich das Cognomen Aprilis:

C J L VII 912 b (Petriana?), a. d. J. 207 p. Chr.

vea(illatio) leg(ionis) II Auy(ustae) of(ficina) Aprilis

C J L VII 1263 (London) — instr. dom. —

Aprilis

C J L VII 1331, 15 (Lond.) — instr. dom. —

Aprilis

C J L VII 1336, 76 (Lond.) — instr. dom. —

Aprili(s) m(anu)

C J L VII 1336, 77 (Lond.) — instr. dom. —

of(ficina) Aprilis

Auf der Pyrenäenhalbinsel:

C J L II 393 (bei Colimbriga, Lusitania)

... *et Apr]ilis lib.*

C J L II 4970, 37, 38 (Tarraco) — instr. dom. —

Ap(rilis) m(anu), Apr(i)lis, of(ficina) Apr(i)lis, of(ficina)
Ap(rilis)

C J L II 3254 (Vilches, Tarrac)

Aprilis M. Fulvi Flacci se(rvus), 5 Jahre alt.

Ein von dem Monatsnamen Maius gebildetes Geburtstagscognomen scheint nicht im Gebrauche gewesen zu sein. Es findet sich zwar der Name einmal auf einer gallischen Inschrift unsicherer Lesart.

C J L XII 4793 (Narbo), cippus magnus litteris saeculi primi incipientis:

? *M]aia C. Fabi Cottae scrv(a)* (theta nigrum) *Alcestes f(ecit)* etc., wo sicher nicht an den Monatsnamen, sondern an den Namen der griechischen Göttin Maia zu denken ist. In dieser Ansicht bestärkt mich auch der Name Alcestes auf der Inschrift.

Ebenso steht es mit dem Monatsnamen Junius. Derselbe ist schon in sehr früher Zeit als Gentilname verwendet. Als Cognomen erscheint er in der Kaiserzeit zwar auch, aber als ein „Geburtstagscognomen“ ist er wohl nicht aufzufassen. Der Vollständigkeit halber bringe ich Inschriften, wo ich das Cognomen Junius fand.

C J L VI 25508

Q. Rubius Junius

C J L VI 31149, Weihinschrift a. d. J. 141 p. Chr.

c, 14 *P. Aelius Junius*

C J L VI 319, Weihinschrift an Herkules:

Veldumanus Junius

Anmerkung in C J L: De Rossi titulum ob formam litterarum tertio saeculo attribuit.

Auch ein Monatscognomen Quintilis oder Julius erscheint nirgends — daher übergehe ich auch hier deren Ableitungen auf *anus* — wohl aus dem Grunde, weil auch diese Namen sich schon als Gentilicia finden.

Das Gleiche ist der Fall bei dem Monatsnamen Sextilis und dass ein Cognomen Augustus nicht im allgemeinen Gebrauche verwendet wurde, ist ohne weiteres erklärlich. Kurz mag hier auch auf den Namen Augustinus hingewiesen werden, der wohl mit dem Monatsnamen zusammenhängen kann.

Mit dem Monatsnamen September wird die unterbrochene Reihe der „Geburtscognomina“ wieder aufgenommen. Dieses Cognomen findet sich auf folgenden Inschriften:

C J L VI 200, Weihinschrift a. d. J. 70 p. Chr.

8,59 [. . .] *Murrius Sep[tem]ber*

C J L VI 1057/58, a. d. J. 210 p. Chr.

5,24 *C. Molli(us) Septemb(er)*

7,57 *C. An'isti(us) September*

rechts: 5,24 *C. Antistius September*

C J L VI 26224

September et Concordia parentes Tiburtino filio dulcis.

C J L VI 26223

Septembri Cornelia Primilla delicio suo f.

C J L VI 2361

Ulpia Grata et Gemellianus Valerianus Publicus Septembro ver(nae) dulciss., 7 Jahre alt.

Auch der Name October findet sich nicht besonders häufig.

Er erscheint auf folgenden stadtrömischen Inschriften:

C J L VI 2588

P. Rufri Octobris centurionis (praetor.)

C J L VI 25275

C. Terentio Octob[ri]

C J L VI 2780

L. Musius Q. f. Pol(lia tribu) October Nicom. mil. in coh. IV vigil.

Auf ausserrömischen Inschriften:

C J L X 728 (Surrentum)

M. Dolutio Justo Dolutius October patrono . . .

C J L V 4687 (Brixen)

d. m. L. Publici Octobris

Auf einer dalmatischen Inschrift

C J L III 6406 (Tregurium)

. . . Oc]tober uxori

Häufiger fand ich das Cognomen November auf folgenden Inschriften:

C J L VI 1056, a. d. J. 205 p. Chr.

4,37 *Creto(ri)us) November*

C J L VI 3265

Julius No[v]ember

C J L VI 19817

... *et Ti. Julio Novembre*

C J L VI 21280

Licinio Novembre

C J L VI 23080

diis manib(us) Novembris

C J L VI 23081

Novembre

C J L VI 8034

L. Marcus L. l(ib.) November

C J L VI 10014

d. m. November vixit an. XII m II Capriolus fec(it)

C J L VI 32480

Zeile 25: *November*

Auf ausserrömischen Inschriften:

C J L IX 1415 (Trevicum)

*d. m. Ti. Cl. Maximo etc. Ti. Cl. November et Cl. Her-
mione filio*

C J L IX 714 (Teanum Apulum)

... *C. Pettius Noverber (= Nove[m]ber) filio* ...

C J L III 6087 (Ephesus)

Atimius No[v]ember — wohl in die Zeit des Kaisers
Claudius gehörig — Siehe den griechischen Text!

Bedeutend zahlreicher ist der letzte Monat des Jahres
December vertreten. Ich beginne hier nicht mit den stadt-
römischen Inschriften, weil eine sicher datierte Inschrift aus
Puteoli vom Jahre 62 p. Chr. vorhanden ist.

C J L X 1549 (Puteoli)

C. Avillius December

redemptor marmorarius bonae diae.

C J L IX 4684 (Reate)

Zeile 15 ... *et C. Julio C. (lib.) Decembre*

Der Patron heisst: C. Julius C. f. Longinus domo Voltinia vet. leg. VIII Aug. — deductus ab **divo** Augusto Vespasiano — also ist die Inschrift nachvespasianisch.

Datierte stadtrömische Inschriften:

CJL VI 200, a. d. J. 70 p. Chr.

Rückseite 2,5 *Sex . Aelius December*

CJL VI 1056 a. d. J. 205 p. Chr.

1,56 *Pollenti(us) December*

4,77 *Iuventi(us) December*

CJL VI 1057/58, a. d. J. 210 p. Chr.

2,104 *C. Casper(ius) December*

1058 links 1,18 *C. Casperius Decemb(er)*

CJL VI 816, Weihinschrift a. d. J. 238 p. Chr.

M. Aurelius Augg. lib. December

Ausserdem fand ich das Cognomen December noch auf 14 undatierten stadtrömischen Inschriften, von denen ich einige anführe z. B.

CJL VI 22503 *L. Mindio Decembri* — acht Jahre alt.

CJL VI 11671 *P. Annaeus December* — 4 Jahre 2 Mte. alt.

CJL VI 14994 *Ti . Claudius December*

December et Eleutheris

Die Eltern scheinen noch dem Sklavenstande angehört zu haben.

CJL VI 35073

Curtius December an. vixit VI

Als Frauennamen fand ich dieses Cognomen einmal:

CJL VI 14840

Vivenniae Decembrid(i) filiae

Ferner findet sich das Cognomen auf folgenden italienischen Inschriften:

CJL X 2646 (Puteoli)

C. Lappius December vix. ann. XXX und mit kleineren Buchstaben: *December f. vix. ann. XVII*

CJL X 2217 (Puteoli)

d. m. Calpurnius December uxori optim(ae)

- C J L X 2297 (Puteoli)
dis manib(us) sacr. L. Clodius December
- C J L X 6543 (Cora)
 . . .] *Q. L. Decembro*
- C J L X 4460 = X 8074,3 (Capua)
 . . . *December*
- C J L X 1220 Abella)
P. Aelio Decembro
- C I L IX 2729 (Aesernia)
Q. Q. Trebellii December et Optatus matri . . .
- C J L IX 2750 (Aesernia)
Q. Trebellio [S]ecundo und dessen Sohn [Q.] Trebellius December
- C J L IX 3987 (in agro Abensi)
Domitius December et Maria Amor parentes . . .
- C J L IX 117 (Brundisium)
Q. Fufius Q [f.] Deceberi[l]us (?) v. a. V. h. VI
- C J L IV 2219 (Pompeji)
December bene futuis
- C J L V 3513 (Verona) — wohl christlich
December hic sanctus iacet
- C J L V 6603 (Marzialesco)
December v(otum) s(olvit) l. l. m.
- C J L V 6609 (Curegii) *December*
 Dann kommt das Cognomen noch vor auf folgenden
 ausseritalischen Inschriften:
- C J L III 2307 (Salona, Dalm.)
d. m. Decembro Iucunda amico.
- C J L XII 4984 (Narbo)
d. m. Cornelius December
- C J L XII 5227 (Narbo)
M. Vettius December
- C J L II 1934 (Casares, Baetica)
C. Marcius December ob hon. seviratus sui.
- C J L II 5389 (Hispalis)
Januarius D. Percae ser(vus) medicus ann. XXXI
C. Jr. . . . us December fratri

C J L II 4587 (Barcino, Tarrac.)

d. m. M(ummius?) Deecember (= Decen[i]ber) . . .

C J L VIII 2564 (Lambaesis, Numidia)

Julius December d(uptarius)

C J L VIII 3919 (Lambaesis)

d. m. s. Modius December vet.

C J L VIII 6563 (Mastar, Numid.)

d. m. C. Pomponius December . . .

Wenn wir die angeführten Beispiele der Monatsnamen überschauen, so finden wir, dass solche Namen hauptsächlich als Sklavennamen im Gebrauche waren, welche dann die Freigelassenen als Cognomina annahmen. Sie tauchen auf im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit, wo eben die Sitte des Gebrauches der Cognomina neue Namen nötig machte und zwar finden sie sich in Italien und den Provinzen.

Im Folgenden behandle ich wieder einige Geburtstagscognomina, die nach einem bestimmten Tage gebildet sind. Dazu rechne ich das Cognomen

Nundinus

und die damit zusammenhängenden Bildungen.

Unter nundinae (nundinum) ist nach Alois Walde, Lat. etymologisches Wörterbuch, Heidelberg 1906, S. 422 „der an jedem 9. Tage gefallene Marktag“ zu verstehen.

Für meine Auffassung des Namens als „Geburtstagscognomen“ scheint mir eine Stelle bei Macrobius von Wichtigkeit zu sein: Macr. Sat. I 16, 36: est enim Nundina Romanorum dea a nono die nascentium nuncupata, qui lustricus dicitur; est autem dies lustricus, quo infantes lustrantur et nomen accipiunt, sed is maribus nonus, octavus est feminis.*)

Ich führe nun die Inschriften an, auf denen ein nach den nundinae gebildetes Cognomen vorkommt.

*) Nebenbei erwähne ich auch Marquardt, das Privatleben der Römer I², Leipzig 1886, S. 83, Anmerkung 6: „Die ersten acht Tage hiessen primordia — Ich erinnere mich bei der Sammlung meines Stoffes einigemale auf das Cognomen Primordius, a gestossen zu sein.“

C J L VI 2384 = VI 32526 a. d. J. 198 p. Chr.

Q. Selus Q. f(iilius) Cl(audia tribu) Nundinus Tud.

C J L VI 3889 = VI 32665

d. m. P. Sertidio Nundino

C J L VI 2918, unsicherer Lesart,

P. Junnonio (?) P. f. Annies (?) Nundino

C J L VI 647

3,15 Nundinalis

C J L VI 24642 *L. Cornelius Nundinalis amico b. m. f.*

Auf folgenden ausseritalischen Inschriften:

C J L III 4323 (Szöny, Pann sup.)

d. m. et. memoriae C. Petroni Nundini

Augustalis mun(icipii) Brig(etionis)

C J L III 5113 (ager Celeianus, Noric.)

*Nundinae fi(iae) an(norum) V Maximus Antonii lib. et.
Vercilla.*

C J L XII 3958 (Nemausus, Gallia Narb.)

f. Nundina uxor posuit

C J L XII 3018 (Nemausus) ,cippus litteris malis saeculi secundi exeuntis'

Nundino patri et Maternae matri

Paternus fi(ius) posuit.

C J L XII 3753 (Nemaus.)

d. m. Modestae Nundini lib(crtae) L. Pompei(us) Doras uxori.

C J L XII 4161 (Villevicille)

Italiae Nundini libertae

C J L XII 3196 (Nemausus)

... et Sex. Allio Nundino frat(ri) . . .

C J L XII 3488 (Nemausus) ,cippus litteris bonis saeculi primi'

*Q. Caecilius Nundinus unten noch angefügt: Q. Caecilio
Nundino uxor restit.*

C J L XII 3650 (Nemaus.)

d. m. Sex. Jul(i) Sex. f(iilii) Vol(tinia tribu)

Nundini f(ecit) et . . .

C J L XII 5686, 1136 (Nemaus) — instrum. domest. —

Nun(dinus)

C J L VII 131 (bei Bulmore, Britannia)

d. m. Jul(iae) Nundinae

Auf afrikanischen Inschriften findet sich die Form
Nundinarius

C J L VIII 420 Hydra, Prov. Byzacena)

d. m. s. Refrius Nundinarius fratri Refrius Successus.

C J L VIII 12041 (Hr. Budja, Prov. Byz.)

I. Sudiis Nundin(a)r(ius)

C J L VIII 1916 (Theveste, Numid. procons)

d. m. s. (Q.) Cucci[l]ius Nundinar[i]us c(oniugi)

C J L VIII 2248 Kheuchelah, Numid.

d. m. s. . . . Jul.] M. f. Papi(ia) Nundinarius . . .

C J L VIII 4346 (Casae, Prov. Numid.)

Q. Nonio Nundinario . . .

C J L VIII 4734 (Madaura, Numid. proc)

d. m. s. T. Claudius [Nu]ndinarius v. a. XX.

C J L VIII 5060 (Khamisa, Num. proc.)

d. m. s. Nummii Nundinari . . .

C J L VIII 5620 Annûna, Prov. Numid.)

. . .] olus Nondinarius

C J L VIII 5304 (Calama, Numid. proc)

Sat. Aug. sac. C. Silius Nund(inarius) v. s. l. m.

C J L VIII 8452 (Setif, Maur. Sitifens.)

C. Jul(ius) C. fi(ius) Arn(iensi tribu)

Nundinarius sacerdos Domini Sa[turni]

Als Geburtstagscognomen ist wohl auch der Name

Novendialis

aufzufassen, der sich auf zwei fragmentierten Inschriften Roms
findet:

C J L VI 17911

. . .] f. Festa . . .] Novendia . l.

C J L VI 28637a, aus der Zeit des Kaisers Vespasian, un-
sicherer Lesart:

T. Vestorius Sp. f. Ve [. . . / Vestoriae Sp. f(iliae)

*Jo (?) so[rori Jg / (?) Novendiali suo e[t / Cleopatrae
matri . . .*

Das Cognomen *Novendialis* — wenn die Lesart stimmt — scheint nach *novemdialia* gebildet zu sein, von denen Wissowa, *Rel. u. Kult. d. R. S.* 328/9 schreibt: „... in ähnlicher Weise ist bei der staatlichen Prokuration bestimmter Arten von Prodigien (Steinregen) nach altrömischem Gebrauche zur Anwendung kommender Sühnbrauch, das *novemdiale sacrum*, nichts anderes als die ausserordentliche Ausübung eines im häuslichen Gottesdienst regelmässig am 9. Tage nach einer Geburt oder nach einem Begräbnis vorgenommener *Lustrationsritus*.“

Der nun zu behandelnde Name

Natalis

sagt ohne weiteres, dass er mit dem Geburtstag zusammenhängt. Er soll offenbar die Freude der Eltern über den Neugeborenen ausdrücken und die Glückwünsche für denselben einschliessen.

Das Cognomen *Natalis* findet sich sehr häufig — auch in den höchsten Kreisen —; da es für meinen Zweck nicht nötig ist, eine erschöpfende Sammlung aller Beispiele zu bieten, so bringe ich aus meiner Zusammenstellung eine Auslese und zwar vor allem die datierten Inschriften.

CJL VI 8680, aus d. J. 68 p. Chr.

C. Bellico Natale . . .

ebenso CJL VI 471

C. Bellicio Natale

dann CJL VI 2065, um d. J. 87 p. Chr.

C. Bellico Natale Tebaniano cos

CJL VI 2379 a 2,33 = VI 32520 a, 33, a. d. J. 144 p. Chr.

C. Venuleius Natalis Spoletum

CJL VI 32523, a. d. J. 183/84 p. Chr.

a, 22 *M. Aurel. M. f. Aug. Natali[s]*

b, 21 *P. Aelius P. f. Fl. Natalis Sirm.*

CJL VI 1057/58, a. d. J. 210 p. Chr.

1,65 *M. Gavidius Natalis*

Auf folgenden annähernd datierbaren stadtrömischen Inschriften:

CJL
T

CJL
T

CJL
T

CJL
C

CJL
T

CJL

CJL
P

A

CJL
M

A

CJL
Ja

CJL
S

CJL

C

CJL
F

CJL
C

A

Inschri

CJL I

C J L VI 20608

Ti. Julius Natalis — vielleicht ein Freigelassener (oder Nachkomme eines solchen) des Kaisers Tiberius.
Vgl. Anm. zu C J L VI 1879.

C J L VI 1879, Grabschrift aus der Zeit des Augustus oder Tiberius:

et P. Cornelio Nataliano, dessen früherer Herr wohl ein Natalis gewesen war.

C J L VI 2195, b

Ti. Claudius Natalis a libris pontific.

C J L VI 778

Claudia Ti. f. Claudiana Honorata Natalis Aug. lib. procuratoris

C J L VI 18142

T. Flavio Natali Aug. lib.

C J L VI 29243

. . .] Ulpus Natalis Aug. [. . .

C J L VI 10746

P. Aelio Natali patri Natalis et Tyrannus

Als Sklavename findet sich Natalis z. B.

C J L VI 29162

M. Ulpus Demetrius fecit Natali vernaе suae

Auch als Frauename begegnet Natalis sehr oft z. B.

C J L VI 24378

Juliae Natali

C J L VI 26357

Sertoriae Natalis

C J L VI 16071

Considia Natalis

C J L VI 18381

Flaviae Natali

C J L VI 21982

Clodia M. [f?] Natalis

Ausserdem fand ich den Namen Natalis auf 36 italischen Inschriften, von denen ich einige anführe:

C J L IX 2795 Aufidena), Weihinschrift a. d. J. 195 p. Chr.

. . .] Natalis h. d. dedit

C J L IX 3429 (Peltvinum) a. d. J. 242 p. Chr.

. . . *in curia Aug. ordinem habentibus*

T. Avidio Acco Restituto et T. Blaesio Natale aedd. q. q. etc.

C J L X 389 (ager Atinas)

Nympheroti et Natalidi parentibus

C J L X 5670 (Rocca d' Arce), a. d. J. 107 p. Chr

Q. Cicinio Graniano L. Minicio Nat[ale] cos.

C J L X 6243 (Fundi)

M. Ulpio M. f(ilio) Aem(ilia) Natali aed. q. alim.

C J L X 6638 (Antium) fasti eines Kollegiums a. d. J. 48 p. Chr.

C 3, 1 *Ti. Julius Grapti f. Nata[lis]*

Der Name *Natalis* findet sich auch auf Inschriften Mösiens, Dalmatiens, Norikums, Mazedoniens, Pannoniens, Britanniens, Spaniens. Auf afrikanischen Inschriften kommt der Name *Natalica* vor, worüber Mommsen, *eph. epigr.* 4, 1879–81 S. 520–524. XXX. *Cognomina Africana* schreibt: S. 523 . . . Hoc fortasse observatione non indignum est in titulis Africanis cognomina quaedam muliebria reperiri ex epicoenis formata legitima declinatione ita immutata, ut genus certo indicio significaretur. Sic inveniuntur

Maiorica Minorica — Natalica — Vitalica — Spenica.

Sehr häufig wurden den Neugeborenen, vor allem im Sklavenstande, Cognomina beigelegt, die nach dem auf den Geburtstag gerade treffenden Feste gebildet sind Wir können also eine dritte Abteilung von Geburtstagscognomina unter

Festnamen

zusammenfassen. Ich lasse die Namen der Feste und der davon gebildeten Geburtstagscognomina in alphabetischer Reihe folgen und bin so gezwungen mit einem Cognomen zu beginnen, das für meine Auffassung von unsicherer Deutung ist, mit dem Cognomen *Augustalis* S. jetzt auch *Thes ling. Lat.* II S. 1403 ff.) Nach Analogie der folgenden Namen leite ich das Cognomen ab von dem Feste der *Augusalia*. Ueber dasselbe schreibt *Wiss. a. a. O.* S. 212: . . .

Aber noch feierlicher wurde der Tag begangen, an dem damals die Rückkehr des Augustus erfolgte und die Errichtung der *ara Fortunae Reducis* beschlossen worden war. Er fand unter dem Namen *Augustalia* Aufnahme unter die *feriae publicae p. R.* und wurde mit Spielen zu Ehren des Augustus und der Fortuna Redux begangen, die seit dem Tode des Augustus ständig waren und sich zur Zeit des Claudius über 10 Tage (3. – 12. Oktob.) erstreckten.“ Siehe ferner S. 388 (*Augustalia*, 12. Oktober) und S. 511, Spalte 7: „*feriae* und Spiele des 4. Jahrhunderts“ — unter denen die *Augustales ludi* sich noch finden.

Es lässt sich nun freilich bei dem Namen *Augustalis* auch an einen Zusammenhang mit dem Priesterkollegium des vergötterten Augustus, den *sodales Augustales*, denken (Siehe darüber *Wiss. a. a. O.* S. 414 ff.)

Da aber der Name *Augustalis* vor allem sich bei Freigelassenen findet, so liegt der Gedanke an die *Augustales* der Munizipien näher. (Siehe über die *Augustales* *Pauly-Wiss. RE*, II S. 2350 ff.) Ueber sie schreibt Marquardt-Mommsen *Staatsv.* I² S. 206: „... namentlich auch dem zahlreichen Stande der Freigelassenen, deren politische Stellung in Rom unter Augustus möglichst beschränkt wurde, in den Munizipien eine ehrenvolle und angemessene Wirksamkeit zu eröffnen.“ Diese *Libertinenaristokratie* hatte die religiöse Verehrung des kaiserlichen Hauses und bildete in den Provinzen einen eigenen Stand, *ordo Augustalium*.

Es ist möglich, dass manche Träger des Namens *Augustalis* in irgend einer Beziehung zum *collegium Augustalium* oder zum *ordo Augustalium* standen, aber der Name findet sich ganz deutlich als Sklavename z. B.

C J L VI 25721

Augustali Aug. n. vern(ae)

oder C J L VI, 10162 *Augustalis Aug. lib.*,

wo allerdings der Sklavename *Augustalis* wieder von dem Namen Augustus bedingt sein kann, aber *Augustalis* heisst auch der Sklave einer Frau.

C J L VI 25877

N. Satri Augustalis Satria Nympha verna suae
und ein Kind von 5 Jahren

C J L VI 29525

Q. Volusio Augustali verna suo.

So glaube ich, dass meine Deutung des Namens Augustalis — „Geburtstagscognomen“ nach dem Festnamen gebildet analog den folgenden Sklavennamen — am meisten Wahrscheinlichkeit hat.

Der Name findet sich auf stadtrömischen Inschriften häufig:

C J L VI 200, Weihinschrift a. d. J. 70 p. Chr.

2,56 *C. Mussius Augustalis*

2,83 *T. Satrius Augustalis*

3,10 *L. Aelius Augustalis*

3,29 *M. Cornelius Augustalis*

6,64 *L. Munatius Augustalis*

C J L VI 31151, a. d. J. 143 p. Chr.

C, 8 *P. Aelius Augustalis*

C J L VI 3884 = VI 32526 a, a. d. J. 197 u. 198 p. Chr.

2,18 *L. Antonius Q. f. Fab(ia) Augustalis Rom(a)*

C J L VI 1056, a. d. J. 205 p. Chr.

links 2, 111 *Munati Augustalis*

C J L VI 1872, a. d. J. 206 p. Chr.

Aelio Augustale

C J L VI 1057/58, a. d. J. 210 p. Chr.

2,77 *Q. Flav(ius) Augustal(is)*

6,6 *L. Silic(ius) Augustal(is)*

7,24 *L. Fidenati(us) Augusta(lis)*

1058, 4, 6 *L. Silicius Augustalis*

C J L VI 9920, 5 — Ausgang des 4. Jahrhunderts —

Eusebius [A]sellus nominatus Augustalis Mantanana, der Name Augustalis hier ‚signum‘ und wohl kein „Geburtstagsname“.

C J L VI 15889 *M. Coccei Sp. / Augustalis*

C J L VI 18008 *T. Flavio Augustali*

C J L VI 23496 *P. Opetrei Augustalis*

- C J L VI 23598 . . . *et Hostorio Augustalini liberto*
 C J L VI 25123 *C. Publicius Augustalis* — 10 Jahre 11 Mte. alt
 C J L VI 25982 *P. Scantius Augustalis*
 C J L VI 5338 *P. Valerio Augustali*
 C J L VI 5725 *Lusci Augustalis*
 C J L VI 18655 *Q. Fulvi Augustalis*
 C J L VI 6909 *C. Vettius Augustalis*
 C J L VI 7770 *Augus . talis*
 C J L VI 8107 *M. Munatio M. f. Augustali*
 C J L VI 547 = VI 30791
 Augustalis Aug. g. g. lib.
 C J L VI 2010, vielleicht a. d. J. 180 p. Chr.
 b, 11 *C. Treb. Augustalis v. e. d. f.* (= v(ir) e(gregius)
 d(ecurio) f(actus) ?)
 C J L VI 33736, vielleicht zu lesen:
 Zeile 3: *Augustal(is) Aug(usti) [lib(ertus)] a rationib(us)*
 divae Jul[iae] August(ae)
 C J L VI 33981
 d. m. T. Flavi Augus[t]ali(s) tabulari a muneribus
 C J L VI 11162 derselbe Name:
 (T. Flavius) Augustalis Aug. lib. tabelarius a muneribus
 C J L VI 34315
 d. m. Aemiliae Chloe . . . C. Aemilius Augustalis et C.
 Aemilius Siculus matri . . .
 C J L VI 34860
 d. m. Ti. Claudio Augustali filio car. Hermes et Spes
 parentes miseri fecerunt etc.
 Auch als Frauennamen kommt Augustalis vor z. B.
 C J L VI 15740
 . . . *fecit Annia Augustalis*
 C J L VI 12402 *Arria Augustalis*
 C J L VI 12873 *Augustalia Faustina*
 Auf ausserrömischen Inschriften:
 C J L IX 5167 (Truentum)
 d. m. Publici Augustalis fili . . .

- C J L X 438 (Muro)
d. m. Q. Maecilio Augustali Maecilia Secunda mater
- C J L X 2194 (Puteoli)
M. Cae . si . us . Au . gu . s . ta . les . qui bixit me . si . bus
VIII Ju . li . a . Gal . le . ia ma . ter
 (palma) (corona) (palma)
- C J L X 2484 (Puteoli)
d. m. Q. Grani Augustalis vix. ann. IIII sacrum
- C J L X 2681 (Puteoli)
d. m. Lusci Augusta's
- C J L X 3420 (Misenum)
M. Plotius Firmus faber ex IIII Venere
M. Plotius Augustalis f. vixit annis XVIII
Plotia Tyche patrono et f(ilio) f(ecit.)
- C J L X 4230 (Capua)
d. m. Munatio M. f. Augustali vix. ann. I mens. V
M. Munatius Fuscus filio cariss. fec.
- C J L X 5366 (Frattra maggiore)
Herculi sacro . M. Proculus Augustalis pater nomine
M. Procili Maximian . IIII vir . . .
- C J L X 5367 (bei Fratta)
. . . Augustali . . .
- C J L X 6034 (Minturnae)
. . . Q. Arrius Augustalis
- C J L X 8397 (Tarracina)
 1,27 *C. Pomponius Augustalis*
- C J L X 8059, 61 — instrum. domest —
Augustalis L. O. A.
- C J L X 8042, 25 — instr. dom. —
L. Bruttidi Augustalis
- C J L V 8110, 173 — instr. dom. —
Ex pr. Faustinae Aug. opus dol.
L. Bruttidi Augustalis
- C J L V 914 (Aquileia)
d. m. Fla . Augustalis leg. pri . Italices militarit . . .
 Ausserdem fand ich den Namen auf 23 ausseritalischen
 Inschriften, von denen ich einige anführe:

C J L III 1792 (Narenta, Dalmat.)

Mercurio Aug. sacrum.

M. Ulpus Aug. lib. Nedymus Q. Cornelius Augustalis

C J L XII 3449 (Nemausus)

d. m. August[is] Euphemus conseruo . . .

C J L II 2645 (Asturica)

d. m. Augustalis servi fidelissimi

Lupianus Aug. disp(ensator)

C J L II 4087 (Tarraco)

Neptuni Aug. sacrum in honorem et memoriam Aemil(ii)

Augustalis Aemil. Nymphodote fi'. et conliberto

C J L VII 318 Plimpton wall, Brit.)

Deo Marti Belatucadro et numinibus Augg. Julius Augustalis actor Jul(ii) Lupi praef(ecti)

C J L VIII 8300 (Djemila, Prov. Numid.)

Concordiae Augustorum Imp. Caes. M. Aureli Antonini

Armeniacy (i J 164) etc. . . . p. p. (i. J. 167) et

Imp. Caes. L. Aureli Veri Armeniacy (i. J. 163) etc.

p. p. (i J. 166) . .

L. Gargilius Q. p. Pap(iria tribu) Augustalis aed(ilis) statuam.

Da der Beiname des Kaisers M. Aurel 'Germanicus' (i. J. 172) fehlt, so muss die Inschrift zwischen 167 u. 172 p. Chr. gesetzt sein.

Als Geburstagsnamen verstehe ich auch den Namen Brumasius. Siehe R. E., Pauly-Wiss 3, 1 S. 9012: „Bruma bezeichnet das Winter-solstitium d. h. den Tag, wo die Sonne am südlichsten Punkte der Ekliptik angelangt ist, also über dem Horizonte den kleinsten Tagesbogen beschreibt (bruma = brevissima dies): Der Tag fiel nach der landläufigen Anschauung der Römer auf den 8. Tag vor den Januarkalenden, d. i. den 25. Dezember. . . . am 24. Nov. (wurde) das Fest der Bruma gefeiert: richtiger gesagt, die Feier begann an diesem Tag und erstreckte sich dann auch auf die folgende Zeit ff. Siehe auch Wiss. a. a. O. S. 375, Anm. 6 . . . Bruma (Brumalia, 24. Nov.) . . .

Den offenbar von Bruma abgeleiteten Namen Brumasius fand ich auf

C J L VI 31038 = 3722 a — offenbar spät —

Brumasius deo me(n)sam posuit salbum etc.

Anmerkung im C J L: Rossius ethnicam esse iudicat et Mithrae cultum respicere.

Im Thes. ling. Lat. Bd. II S. 2210 fand ich eine zweite Inschrift zitiert, welche den Namen „Brumasius“ aufweist: Revue archéol. (1904) S. 297 u. 20 (Affreville)

Aemil(ius) Brumasius mil. leg. III Aug. vix(it) an(nis) XXXV etc.

Ausserdem wird in Thes. ling. Lat. a. a. O. noch ein afrikanischer Bischof mit obigem Namen erwähnt: Vict. Tonn. chron. II, 205. 265 Musicus, Brumasius . . . episcopi de Africa . . .

Sehr für meine Ansicht von einem Geburtstagscognomen scheint der folgende Name Capratinus zu sprechen. (S. jezt Thes ling. Lat. Vol. II Suppl. S. 172). Wiss. a. a. O. S 118 schreibt: „Ein solches (= Frauenfest) sind endlich auch die rätselhaften Nonae Capratinae (C J L IV 1555), die am 7. Juli in Rom und Latium begangen wurden und über deren Ursprung tiefes Dunkel verbreitet war; sicher steht nur, dass sich an dieser Feier, die wahrscheinlich zu den feriae der ältesten Festordnung gehörte, die Frauen im weitesten Umfange beteiligten, freie wie besonders Sklavinnen . . .“

NB. Unter den „feriae et ludi des 4. Jahrh.“ sind die nonae Capratinae verschwunden. (Siehe Wiss. a a. O. S 505, Spalte 7).

Datiert wird nach den nonae Capratinae auf einer Inschrift a. d. J. 29 p. Chr.

C J L IV 1555

pridie nonas Capratinas

Ein nach diesem Festtage gebildetes Geburtstagscognomen fand ich auf folgenden Inschriften:

Ich beginne mit den stadtrömischen:

C J L VI 975, a d. J. 136 p. Chr.

b) III, 53 *P. Scantius O(aiae) lib) Capratinus*

C J L VI 24443

Cn. Pompeio Capratino

Als Frauennamen:

C J L VI 6061 *Maeciae Capratinae*

C J L VI 35354 *Furia Capratina vix a. III m. V . . .*

L. Furius Celer libertae

C J L I 761, tesserae consul. , a. d. J. 15 p. Chr.

Capratinus

Auf ausseritalischen Inschriften:

C J L XII 3631 (Nemausus, Gall. Narb.)

L. Julio Capratino

C J L XIII 5730 (Langres, Germ. sup.)

Capratino Bucci f.

C J L II 2056 (Ehreninschrift aus Aratispi, Baetica)

L. Aurelius Capratinus

C J L II 4154 (Tarraco)

Cn. Ful[io C]apratino

C J L II 585 (Emerita, Lusitania)

S. Pom(peius) Capratinus

C J L II 3300 (Castulo, Tarrac.)

Flavia Capratina

Eph. epigr. IX (1903) 177 [add. ad. C J L II] (Villafranca de los Barros, Baetica)

Alfidia Capra[tina]

Das nächste Geburtstagscognomen ist *Cerialis*, offenbar gebildet nach dem Feste *Cerialia*. Wiss. a. a. O. S. 159 bemerkt hierüber: „ . . . seine Ergänzung findet es in den vier Tage später, am 19. April, stattfindenden *Cerialia*, an denen die mit *Tellus* im altrömischen Kulte aufs engste verbundene Göttin des pflanzlichen Wachstums *Ceres* gefeiert wird. (Siehe ferner Marq. a. a. O. S. 506). Auch der Name *Cerialis* scheint, wie die anderen dieser Art, hauptsächlich in den niederen Volksschichten häufig gewesen zu sein, doch finden sich Träger dieses Namens auch in den höchsten Kreisen.

Man denkt bei diesem Namen unwillkürlich an ‚*flamen Cerialis*‘ und ‚*aedilis Cerialis*‘ und könnte den Namen vielleicht irgendwie auf diese Weise erklären, doch glaube ich, auch hier

wieder ein „Geburtstagscognomen“ zu haben: Cerialis = der an den Cerialia Geborene — gewiss somit auch der Ceres besonders Geweihte.

Auch dieser Name kommt so häufig vor, dass ich mich beschränke eine Auswahl aus meiner Sammlung zu geben:

Datierte Inschriften:

CJL VI 31141b, Weihinschrift a. d. J. 133 p. Chr.

. . . *Commodo et Cerialis* cos (p. Chr. 106)

CJL VI 2080, 32 erscheint unter den „pueri arvalibus ministrantibus“ (Siehe darüber auch Marq. a. a. O. III² S. 229)

ein *C. Statius Cerialis* (120 p. Chr.)

CJL VI 1057 58, a. d. J. 210 p. Chr.

2,162 *Q. Marius Cerialis*

5,109 *Q. Vetti(us) Ceriali(s)*

1058 links

2,54 *Q. Marius Cerialis*

2,125 *C. Otilius Cerialis*

CJL VI 1158

Neratius Cerealis v. c. praefectus urbis (352 353 p. Chr.)

CJL VI 1744 = VI 31916

Naeratius Cerealis v. c. cons. ord. (358 p. Chr.)

NB! Die Namensform Cerealis scheint die spätere zu sein.
Vgl. CJL VI 508

. . . *die XIII Kal. Maias Cerealibus* (319 p. Chr.)

Ich bringe von stadtrömischen Inschriften noch folgende:

CJL VI 14498 *C. Octavius Cerialis*

CJL VI 34863 *Ti. Claudius Cerealis*

CJL VI 8580 *T. Flavio Aug. lib. Ceriali*

CJL VI 18017 *T. Flavius Cerialis*

CJL VI 18398 *d. m. Fl. Phrimin(a)e Phoenix Caes. n̄. ser(vus)*

coniugi opt. et Fl(avius) Cerialis . . . matri pientissimae

CJL VI 29150 *M. Ulpio Ceriali*

CJL VI 5587 *P. Flavius Cerealis*

CJL VI 11552 *Ceriali Aug. vern(ae)*

CJL VI 14674 *Cerialis*, 7 Jahre alt; die Mutter heisst *Felicula*, ein häufig vorkommender Sklavename.

Es findet sich auch die Schreibweise *Caerialis*:

CJL VI 21348

... *et Larcus Caerialis*

CJL VI 25211

P. Pullaieno Caeriali

Plaria Aepigone fecit coniugi.

CJL VI 13684

L. Cacio Caeriali

Cerialis ist auch Frauennamen:

CJL VI 21512 *Loreia Cerialis*

CJL VI 23339 *Octaviae Cereali*

CJL VI 4053 — ex monumento *Liviae* —

Liviae Ceriali

CJL VI 5528 *Ulpia Cerealis*

CJL VI 19648 *Januariae Cerialis*

CJL VI 8067 *nat. ex Appuleia Ceriali*

CJL VI 13686 *Cacuria Cerialis*

CJL VI 14215 *Calpurniae Ceriali lib. et coniugi*

Ausserrömische Inschriften:

CJL X 770 (Castellamare, a. d. J. 68 p. Chr.)

Z 23 *Ti. Fonteius Cerialis Sard(ian.)*

CJL X 3699 (Cumae), a. d. J. 251 p. Chr.

1,25 *C. Julius Cerialis*

CJL X 2366 (Puteoli)

P. Domitius Adesius et Festa parentes Ceriali filio annorum XX

CJL X 4069 (Capua)

d. m. s. Cerialis, quae vixit ann. V mens. V diebus XX

CJL X 1489 (Neapel)

... *Κορνήλιος Κερ[ι]άλις ὁ ἄρχων*

CJL X 1612 (Puteoli)

C. Velleius Cerialis.

CJL X 4647 (Cales)

d. m. s. M. Ennio Cer[i]ali seviro Aug. Calibus.

CJL X 4862 (Venafrum)

... *Sex. Vettuleni Cerialis* ...

auf der Inschrift kommt vor: *M. Vergilio M. f. Ter(etina)*
Gallo Lusio donato hastis puris duabus et coronis aureis ab
divo Aug. et Ti. Caesare Aug.

C J L X 5670 (Rocca d' Arce)

2,8 *L. Tullius Cerialis II vir*

C J L X 6372 (Tarracina)

d. m. s. C. Lucretius Cerialis

C J L X 6454 (Privernum)

M. Privernius Cerealis

C J L X 3647 (Misenum)

d. m. C. Calbisius Cerealis

C J L X 5524 (Aquinum)

T. Septimius Cerealis filio

C J L X 2445 (Puteoli)

d. m. Flaviae Cerialis

C J L X 4346 (Capua)

Sextiae C. Uib.) Ceriali

C J L X 8056, 85 Puteoli) — instrum. domestic. — *Ceri(alis)*

C J L X 8071, 47 — instr. dom. —

M. Naevi Cerialis

C J L X 8059, 407 (Neapel) — instrum dom —

C. Treb. Ce[ria]lis

C J L IX 23 (Rugge zwischen Lecce und Monterone)

M.] Tuccio M. f. Fab(ia) Ceri[al]i exornato eq. publ. a
sacratissimo principi Hadriano Aug. etc.

C J L IX 1009 (ager Compsinus), Grabinschrift a. d J 350 p. Chr.

. . . Datiano et Ceriali cons.

C J L IX 1207 (Aeclanum)

d. m. M. Aeprio M. f. Cor(nelia) Ammiano v. an. VIII m. X

d. III Cerialis et Marcella fil. caris.

C J L IX 12 9 (Aeclanum)

d. m. . . . C. Antistius Cerialis pater

C J L IX 2303 (Telesia)

T. Sossius O. l. Cerialis . . .

C J L IX 3187 (Corfinium)

Zeile 15 *T. Accius T. l. Vitalis sev. Aug.*

Zeile 18 *T. Accio T. l. Ceriali*

- C J L IX 2854 (Histonium)
 . . .] *Cerialis*
 C J L IX 4362 (ager Amiterninus)
L. Otteius Cerialis . . .
 C J L IX 4653 (Interocrium)
C. Egnatio Cereali
 C J L IX 4978 (Cures)
decreto centumvirum balneum refectum cu[ra —] Valeri.
Cerialis III vir
 C J L IX 4972 (Cures)
dedic. VII Kal. Octobr. Maecio Laeto II et Sulla Cerialis
cos. (215 p. Chr.)
 C J L IX 1609 (Soldateninschrift aus Beneventum)
 . . . *Laet]o et Caeriale cos.*
 C J L IX 2788 (Rocca sicura)
 . . . *Ov]ius Caerialis et Lusius Januaria parent* . . .
 C J L V 592 (bei Tergeste)
P. Domitius Asbestus et Festa parentes Ceriali fil.
 C J L V 1008 (Aquileia)
 Zeile 13 *C. Egnatius Cerialis*
 C J L V 1233 (bei Aquileia)
Q. Gavio Q. l. Ceriali fratri
 C J L V 1330 (Aquileia)
Petilio Tironis l. Ceriali
 Anmerkung im C J L: fuitne 'Tironi Cerialis' l. ' ?
 C J L V 4391 (Brixen)
Sp. Atilio Ceriali, qui rem suam coll. reliq.
 C J L V 5294 (Comum)
 . . . *et Clodiae Cerialis f. Primae uxorib.*
 C J L V 4951 (Pescarzi bei Como)
Cerialis Pladae f. cent. coh. Alpinae etc.
 Von 37 ausseritalischen Inschriften mit dem Namen
Cerialis führe ich noch an:
 C J L III 14370₂ (Boehming, Raetia), a. d. J. 181 p. Chr.
 ? *Sul]picio Cerialis leg(ato) Aug(usti)*
 C J L III 11932 (Pfünz, Raetia), Soldateninschrift a. d. J.
 18384 p. Chr. *Cerialis*

C J L II 2661 (Tarraco), Weihinschrift a. d. J. 216/17 p. Chr.

C. Jul. Cerealis cos. leg.

C J L VIII 9886 (Hadjar er-Rûm, Maur. Caes.), christliche Grabinschrift a. d. J. 450 p. Chr.

Memoria Jspiaci Cerialis

Einmal fand ich das Cognomen Compitalis vertreten auf der Inschrift

C J L V 1142 (Aquileia)

... et Val(erio) Competali g(enero)

Siehe Wiss. a. a. O. S. 375: „... die Compitalia, Quinquatrus und Saturnalia, alles von Haus aus eintägige feriae; aber die Compitalia, ein wegen der Üppigkeit des Schmausens und Pokulierens (uncta Compitalia Verg. catal. 13, 27; vgl. Cato de agr. 57) namentlich beim Gesinde sehr populäres Fest, wurde in Augustus Zeit bereits durch drei Tage gefeiert. (Fest p. 234) und hat im Kalender des Philocalus offizielle Anerkennung dieser Ausdehnung (3.—5. Januar) gefunden.

Siehe auch Marq. Staatsverw. III² S. 203 'Compitalia'.

Häufig ist der Name Liberalis, der nach dem Feste der Liberalia gebildet zu sein scheint. S. Wiss. a. a. O. S. 243: „... , welches im Festkalender durch das am 17. März verzeichnete Fest der Liberalia vertreten war.“

Auch der Name Liberalis war in hohen Kreisen gebräuchlich: Im C J L VI 2056 — acta arval. — 78 p. Chr.

bis C J L VI 2065, 87 p. Chr.,

wird erwähnt *C. Salvius Liberalis Nonius Bassus*.

C J L VI 2074, a. d. J. 101 p. Chr.

C. Salvius Liberalis Nonius Bassus

C J L VI 2412, 184/85 p. Chr.

Z. 16 *Ful. Campatius Libe[alis?]*

C J L VI 414, Weihinschrift a. d. J. 191 p. Chr.

c(uram) a(gente) Herculano Libera Va[letudiano]

C J L VI 3884 = VI 32526 a, 2, 43, 197/98 p. Chr.

M. Trutellius M. f. Men(enia) Liberalis Praen.

C J L VI 1056, 205 p. Chr.

2,23 *Juli Liberalis*

2,96 *Juli Liberalis*

4,22 *Aureli Liberalis*

4,69 *Alleti Liberalis*

CJL VI 1057/58, a. d. J. 210 p. Chr., zeigt den Namen Liberalis 7 mal.

Ausserdem kommt der Name Liberalis noch auf zahlreichen undatierten Inschriften vor, von denen ich einige auswähle:

CJL VI 15133 *Ti. Claudio Liberali*, wobei kaum an einen Freigelassenen des Kaisers zu denken ist, was sicher vermerkt würde. Der Name findet sich ja auch noch auf der Inschrift CJL VI 1058, a. d. J. 210 p. Chr.

CJL VI 3512 *Ti. Claudio Liberali praef. fabr. equo publ.*

CJL VI 18120 *T. Flavio Liberali*

CJL VI 25392 *T. Fl. T. f. Liberalis*

CJL VI 3302 *M. Ulpus Liberalis natione Helveticus*

CJL VI 11814 *P. Aelius Aug. l. Liberalis*

CJL VI 10766 *M. Aurelio Liberali*

CJL VI 23290 *Octavi Liberalis* — 5 Jahre alt —

CJL VI 24267 *d. m. . . . Liberalis Cae. vern. frater fecit.*

CJL VI 35676 *Lib[e]rali conservi fecerunt.*

Auch als Frauennamen findet sich der Name:

CJL VI 23170 *Aonia Liberalis*

CJL VI 25307 *Marciae Liberali*

CJL VI 28298 *Benuleiae Liberalini*

CJL VI 7648 *Maeliae Liberali*

CJL VI 13471 *Vibia Liberalis*

Auf ausserrömischen Inschriften:

CJL IX 699 (Sipontum)

d. m. s. Liberalis col(onorum) col(oniae) Sip(onti) ser(vus) arcarius.

CJL IX 419 (Venusia) *Liberal[is]*

CJL IX 1440 (Aequum Tuticum)

. . .] *Mari L[ibe]ralis qui vix. ann. XVII*

CJL IX 1455 (Ligures Baebiani), 101 p. Chr.

3,59 *Licinio Liberale . . .*

- C J L IX 1477 (Ligures Baeb.)
Sicciae Myrsidi Gavelius Liberalis coniugi (columba)
- C J L IX 1540 (Beneventum)
*Attini sacr. et Minervae Tarachintiae praeunte Flavio
 Liberali . har. publ. primario . . .*
- C J L IX 1751 (Beneventum)
Tatineio Liberali filio Catineis Liberalis et Justina
- C J L IX 2132 (Vitolano)
d. m. Hyalisso C. Umbrius Liberalis patronus
- C J L IX 2123 (Vitolano)
. . . pr^o salute Liberal[is]
- C J L IX 2119 (Beneventum)
. . . Afinia Liberalis cum quo vixit . . .
- C J L IX 5022 (Hadria)
. . . et Pomponia Liberalis parentes
- C J L IX 2297 (Telesia)
d. m. s. Nimonii Liberalis et Primitivos patrono . . .
- C J L IX 2751 (Aesernia)
*C Valerio Liberali annorum XIX Paris patronus infeli.
 liberto et verna suo*
- C J L IX 3266 (Corfinium)
L. Septimius Liberalis lib. posuit.
- C J L IX 5621 (Septempeda)
. . . Q. Q. Octavi Crescens et Liberalis coniugi
- C J L IX 6083, 49 (Aeclanum) — instr. dom.
D. Tit(ini?) Lib(eralis) act(or)is
- C J L IX 6083, 84 (in agro Allifano) — instr. dom —
Liberalis Matidia Augustae p.
- C J L IX 6385 (Auximum)
Q. Septimius C. f. Niger Leiber(al)is
- C J L IX 5533 (urbs Salvia)
C. Salv]io C f. Vel(in) Liberali Nonio Basso cos.
- C J L IX 5534 (urbs Salvia)
C. Salvi Liberalis cos. etc. . . .
- C J L V 82 (Pola)
C. Pollentio Liberali

- C J L V 1190 (Aquileia)
d. m. L. Dindius Justae lib. Onesimus v. f. sibi et Liberali f. . .
- C J L V 2726 (Ateste)
e]t T. Nerio Macro
et] Nerio Liberali et . . .
- C J L V 2498 (Ateste)
C Trosio Liberali mil. praetoriae cohortis VI
- C J L V 4144 (Verola vecchia)
Sex. Gesatio Liberali
- C J L V 4727 (Brixen)
. . . Nonius Liberalis coniugi
- C J L V 7677 (Cherasci)
d. m. . . . Liberalis P. Cati Sabini (servus)
(P. Catius Sabinus cos II. i. J. 216 p. Chr.)
- C J L V 7925 (Cemenelum, Alpes marit.)
D. Albicci Licini Antoni Liberalis
- C J L V 3562 (Verona)
. . . et Clodii Liberali f(iliae)
- C J L V 5860 (Mailand)
. . . et Bodniae L. l. Liberali sibi carissimae
 Ausserdem fand ich den Namen Liberalis auf 34 ausser-italischen Inschriften, von denen ich folgende anführe:
- C J L III 14181 (Patara, Lycia)
Marciae Egloge (4 Jahre alt) Paederos pater a. manu
Sex. Marci Prisci leg. et Marcia Liberal(is) mater
(Sex. Marcius Priscus legatus Lyciae imperante Ves-
pasiano)
- C J L II 5519 (Obulco, conv. Cordubensis)
Liberalis infector h(ic) s(itus) e(st) s(it) t(ibi) t(erra)
l(evis).
- C J L II 4063 (Dertosa, Tarrac.)
d. m. L. Numisius Liberalis mil. cl(ass) praet. Rav.
- C J L VIII 2001 (Theveste, prov. Numidia)
d. m. s. [M. U]lpus Liberalis v. a. XV m. XI. d. VII
- C J L VII 2343 (Timgâd, prov. Numid.)
Dianae Augustae P. Julius Liberalis sacerdot[a]lis p(rov.)
Africae etc.

C J L VIII 2626 (Lanibaesis, prov. Numid.)

J(ovi) o(ptimo) m(ax.) f(ulguri) p(ro) s(alute) d(omini)
n(ostri) Aureliani Aug(usti) . alb(um vet(eranorum):
a, 19 ex l(ibr) f(isci)? Elius Liberalis

C J L VIII 4252 (Verecunda, Prov. Numid.)

P. Julio Liberali sacerdotali provinciae Africae patrono

C J L VIII 10628 (Theveste)

Stercula v. a. V. m. II. d. VII Liberalis Aug. n. ad(iutor)
tab(ularii)

Nur einmal fand ich den Namen Lupercalis

C J L VI 21675

d. m. Lupercali parentes fec.

S. Wiss. a. a. O. S. 172, 32: „... und aus dem Ansehen seines (= Faunus) Jahresfestes, der Lupercalia, das sicher zu den ältesten der römischen Festordnung gehört ...

Um den Fuss des Berges (Palatin) ging der sühnende Umlauf, den alljährlich am Feste der Lupercalia (15. Februar) die Luperci vollzogen. (Siehe auch S. 174/75).

Nicht in meine Sammlung von „Geburtstagscognomina“, die nach einem Festnamen gebildet sind, scheinen die Namen Mercurialis und Minervalis zu gehören. Ein Fest Mercurialia und Minervalia hat es nicht gegeben. Wir verstehen unter Mercuriales und Minervales die Mitglieder eines Kollegiums, das sich unter den besonderen Schutz der betreffenden Gottheit stellt. S. Wiss. a. a. O. S. 47: „Mercuriales ... die Mitglieder einer Genossenschaft von mercatores, die sich unter dem besonderen Schutze des Gottes stehend betrachtet und deren Mitglieder sich daher auch als Mercuriales bezeichnen. So ist auch der Name Minervalis zu erklären. Wiss. a. a. O. S. 203 führt aus: „... die Göttin wurde in Rom als Beschützerin des Handwerkes und der gewerblichen Kunstfertigkeit verehrt und die staatlich anerkannten Handwerker gruppierten sich in der Weise um ihren Tempel als sakralen Mittelpunkt, dass die Verleihung des Rechtes, im Tempel der Minerva zusammenzukommen, an irgend eine Vereinigung von Handwerkern gleichbedeutend war mit der Zuerkennung von korporativen Rechten.“

Mit Sicherheit aber ist wieder als Geburtstagscognomen in meinem Sinne der Name *Neptunalis* aufzufassen. Das Fest der *Neptunalia* fiel auf den 23. Juli (Siehe Wiss. a. a. O. S. 250, 48 *Neptunus*.)

Ich fand dieses Geburtstagscognomen auf folgenden Inschriften:

C J L VI 220, Weihinschrift a. d. J. 199 und 203 p. Chr.

z. 15 *C. Satrius C. fil. Fab(ia) Neptunalis*

C J L VI 1056, Weihinschrift a. d. J. 205 p. Chr.

4, 135 *Galeri Neptunalis*

Als Frauennamen findet sich das Cognomen

C J L VI 15514

d. m. Cl. Neptunalini coniugi, quae . . .

Als Sklavennamen:

C J L VI 16454 . . . *et Neptunalis Caesar[is] (servus)*

C J L VI 16591 [*N*]eptunalis

C J L VI 2357 *dis manibus*

Juliae Feliculae coniugi bene m. eiusdem filio Neptunali pater fecit . . .

Als Namen von Freigelassenen oder deren Nachkommen:

C J L VI 9002 *Ti. Cl. Neptunali*

C J L VI 1873 *C. Saufurio Neptunali*

C J L VI 34887 *Ti. Claudio Neptunali Regulus fratri*

Ausserdem findet sich der Name schon auf einer pompejanischen Inschrift:

C J L IV 2214 *Neptunalis*

Anm. im C J L: litterae LI parum certae lectionis sunt; vix tamen erit aliud nomen, nam ‚*Neptunius*‘ admitti nequit.

C J L IV 1070 *Neptunalem . . .*

C J L V 2202 (Altinum, ²/₂ Venet.)

P. Attius Neptunalis

C J L X 6187 (Formiae)

d. m. Valerii Neptunalis et Harmoniae filiae

C J L IX 4675 (Reate)

Neptuno sacrum. C. Allius Neptunalis v. s.

Auf folgenden afrikanischen Inschriften:

C J L VIII 300 (Ammaedara, prov. Byzac.)

d. m. s. . . . Neptunalis et filii pii pos.

dann: *d. m. s. . . . ius Ne[p]u[nali]s v. a. LXXV patri*

C J L VIII 365 (Hidra Ammaedara)

d. m. s. Duronius Neptunalis

C J L VIII 2564 (Castra Lambaes.), aus d. Zeit des M. Aurel.

1,88 *Hortensius Neptunalis d(uptarius)*

C J L VIII 5858 (Sigus, prov. Numidia)

Memoriae Tatiorum

L. [Tati]us L. f. Q(uirina) Neptunalis

C J L VIII 6456 (Mastar, prov. Numid.)

d. m. L. Granius Neptunalis

C J L VIII 5713 (Sigus, prov. Numid.)

d. m. s. C. Publicius Crescens v. a. XVI Neptunalis fr.

v. a. XIII et Urbana so v. a. XXV. h. s. e.

Am 21. April wurde das Fest der Parilia gefeiert. Siehe darüber Wiss. a. a. O. S. 165: „... das Hauptfest der Hirten und Viehzüchter, die Parilia (21. April)“ und S. 166. Marq. Staatsverw. III² S. 207: „bekannt sind die Parilia oder Palilia, welche als ein Lustrationsakt am Beginne des Frühlings am 21. April gefeiert wurden und als Gründungstag der Stadt Rom galten.“

Davon gebildet scheint des Cognomen Parilis zu sein, das ich auf einer stadtrömischen Inschrift fand:

C J L VI 11210 *C. Valerius Parilis**)

Offenbar ein Geburtstagscognomen ist der Name Quinquatralis, der sich auf folgenden Inschriften Roms findet:

C J L VI 1058, a. d. J. 210 p. Chr.

links 1,100 *T. Flavius Quinquatr(alis)*

C J L VI 33690

d. m. . . . T. Fl. Quinquatrali . . .

C J L VI 23978

d. m. . . . Q. Petilio Quinquatrali (6 Jahre 8 Monate 26 Tage alt)

*) Nebenbei sei die Inschrift erwähnt C J L 8884 *Primigenio Lustrali*, wo der Name Lustralis auch mit dem Geburtstage zusammenhängen kann.

C J L VI 18293

Quinquatralini filio bene merenti (2 Jahre alt)

Als Frauennamen:

C J L VI 15928

Cocceia [Q]uinquatralis

Im März feierte man das Fest der Quinquatria. [quinquare = lustrare]. Wiss. a. a. O. S. 375 schreibt über dieses Fest: „Das Gildefest der Quinquatrus war auf Grund falscher, aber den festfreudigen Handwerkern sehr gelegen kommenden Etymologie schon im Jahre 586 (= 168) auf 5 Tage (19. — 23. März) ausgedehnt worden.

Ein paarmal findet sich der Name Quirinalis.

Es gab nun ein Fest Quirinalia, das am 17. Februar begangen wurde. (Siehe über dasselbe Wiss. a. a. O. S. 140). Ich neige aber mehr der Ansicht zu, dass wir in diesem Namen kein ‚Geburtstagscognomen‘ vor uns haben, sondern dass dasselbe nach dem Wohnsitz oder Besitztum des Trägers gebildet ist. Darin bestärkt mich eine auf dem Quirinal gefundene Inschrift, vielleicht aus dem Jahre 101 p. Chr.

C J L VI 1492

A. Carcilius A. f. Quirinalis et Quirinalis f. cos.

Ein zweiter Vertreter des Senatorenstandes ist *C. Calpetanus Rantius Quirinalis Valerius Festus curator riparum* auf der Inschrift

C J L V 531 (Tergeste), Ehreninschrift a. d. J. 71 p. Chr.

C J L VI 1238, a. d. J. 73 p. Chr.

Derselbe findet sich auch auf folgenden Inschriften:

C J L VI 31546, zwischen dem 1. u. 30. Januar d. J. 74 p. Chr.

C J L III 11194, 95, 96 (Carnuntum, Pann. sup.)

C J L II 2477 (Aquae Flaviae, Tarrac), a. d. J. 79 p. Chr.

C J L II 4799—6224 — Meilensteine —

C J L IX 3603 (Aveia)

. . . *Quirinalis pater et filius VI viri Aug. p.*

C J L V 533 (Tergeste)

P. Palpellius P. f. Maec(ia) Clodius Quirinalis

Anmerkung i. C J L: cfr. Tac. ann. 13. 30 ad annum p. C. 57

Clodius Quirinalis etc.

C J L 540 (Tergeste)

P. Clodio Quirinali militi leg. XV . . .

Anm. i. C J L: Pater fuit fortasse naturalis P. Palpellii P. f. Maec. Clodii Quirinalis n. 533 (oben)

C J L II 2828 (Numantia)

L. Terentio Paterno Eburanco Titi f(il.) Quirinali

C J L II 2278 (Corduba)

d. m. Gallia Quirina(lis)?

C J L VIII 9653 (Cartenna, Maur. Caes.)

d. m. . . . mil. leg. II ad stip. XIII c(ent.) Jul. Quirinalis

C J L VIII 9660 (Cartenna)

d. m. . . . Jul] Quirinalis cent leg. II

C J L VIII 3656 (Lambaesis)

L. Antonius Quirinalis

Kann man bei dem letztbehandelten Namen Quirinalis im Zweifel sein, ob es Geburtstagscognomen, gebildet nach dem Festnamen Quirinalia, ist oder nicht, so ist der folgende Namen Saturnalis wohl wieder sicher als Geburtstagscognomen aufzufassen.

Ich fand es auf folgenden Inschriften:

C J L VI 3559, a. d. J. 168 p. Chr.

P. Fabius Saturnalis

C J L V 7651 (Fossano)

d. m. L. Nevianius Quir(ina) Saturnal(is) . . .

C J L III 9046 (Salona, Dalm.), vielleicht zu lesen:

[Epaphro]di[]o, Nico[ni, Satu]rnali (oder: [contube]rnali?)

C J L II 4346 (Tarraco)

d. m. Camilius Saturnalis Camili(a)e Natul(a)e patron(a)e . . .

Dieses Cognomen ist abgeleitet von dem Namen des Saturnalienfestes, welches auf den 17. Dezember fiel. (vgl. Wiss. a. a. O. S. 169). Siehe auch S. 170, 375 u. S. 171: „Das Saturnalienfest aber war im Osten wie im Westen des Reiches bis zum Sieg des Christentums und darüber hinaus wohl das populärste und beliebteste Fest des alten Kalenders gewesen, eine

Art
gefe
dem
renz

tagso

C J L

Kale

zunä

Gesa

dene

dafür

mont

Stadt

Siehe

als G

C J L

C J L

C J L

schrift

C J L

C J L

C J L

C J L

C J L

C J L

C J L

Art antiker Karneval, der von allen Ständen, auch beim Heer, gefeiert wurde . . .“ Wenn sich das Cognomen Saturnalis trotzdem nur selten findet, so lässt sich das vielleicht aus der Konkurrenz des sehr oft vorkommenden Namens Saturninus erklären.

Das Cognomen Septimontialis ist unzweifelhaft Geburtstagscognomen.

Es findet sich einmal auf der Inschrift:

C J L VI 1057 58, a. d. J. 210 p. Chr.

links 3,95 *M. Coccei Septimontialis*

Siehe Wiss a. a. O. S. 27 u. S. 372: „Die Festtafel des Kalenders enthält nicht alle Staatsfeste. Ausgeschlossen sind zunächst diejenigen feriae publicae, die nicht vom Volke als Gesamtheit (pro populo), sondern getrennt in seinen verschiedenen Unterabteilungen begangen wird. Ein Musterbeispiel dafür ist das auf den 11. Dezember fallende Fest des Septimontium, welches die sieben alten Berggemeinden einer älteren Stadtform an einem Tage, aber jede für sich getrennt, feierten“. Siehe ferner Marq. Staatsverw. III² S. 190.

Wohl mit Sicherheit ist auch der Name Terminalis als Geburtstagscognomen zu erklären.

Es kommt auf folgenden datierten Inschriften vor:

C J L VI 200, a. d. J. 70 p. Chr.

rückwärts 3,33 *M. Furius Terminalis*

4,24 *Q. Cornelius Terminalis*

C J L VI 2378 = 32519, b. a. d. J. 138 p. Chr.

. . . (tribus)] *Terminalis Ag[uileia?]*

C J L VI 1057 58, a. d. J. 210 p. Chr.

5,61 *C. Varius Terminalis*

Ausserdem noch auf folgenden stadtrömischen Inschriften:

C J L VI 15554 *Claudius Terminalis*

C J L VI 16322 *d. m. Gnevi Corneli Terminalis*

C J L VI 16613 *dis man[bus] C. Cup[itus] Termin[alis]*

C J L VI 17313 *Terminalis*

C J L VI 18224 *T. Flavio Terminali*

C J L VI 17928 *T. Flabius Terminalis*

C J L VI 21591 *D. Lucilio D. f. Terminali*

C J L VI 25326 *C. Valerius Terminalis*

C J L VI 28128 *C. Valerio Terminali*

C J L VI 34583 ,frons sarcophagi antiqui litteris valde suspectis
Aveidius (= Aufidius?) *Terminalis*

C J L VI 35530

. . . et *Terminalis* pater et *Julia Euphramicte* mater *Ti.*
Julio [. . .] *vix. a. III. d. XIII*

Als Frauenname:

C J L VI 23955 *Perperniae Terminali*

Auf ausserrömischen Inschriften:

C J L X 1403 g 3,43 (Herculaneum)

Treb. Statorius Tr. lib. Terminalis

C J L X 8042, 83 (Neapel) — instr. domestic. —

Noni Terminalis

Ueber das Fest der Terminalia, am 23 Februar, siehe
Wiss. a. a. O. S. 125 u. Marq. Staatsv. III² S. 202

Auch der Name Vestalis scheint mir ein Geburtstags-
cognomen zu sein.

Wiss. a. a. O. S. 142: „ . . . das Staatsfest der Göttin,
die Vestalia, am 9 Juni, wird nicht nur von den Hausfrauen
mit Speiseopfern begangen, sondern ist auch ein besonderer
Festtag der Bäcker und Müller „ (Siehe auch S. 143.)

Der Name kommt vor auf folgenden stadtrömischen
Inschriften:

C J L 15893 . . . et *M. Ulpio Vestali f(ilio)* . . .

der Vater heisst Vestalis, der eine Sohn M. Cocceius
Crescens, die Gemahlin des Vestalis heisst Cocceia Auge und
ebenso auch die Tochter.

Anm i. C J L: videtur Vestalis ante manumissionem ex
Cocceia Auge liberos procreasse Cocceium Crescentem et
Cocceiam Augen; postea libertus ab imperatore Traiano
M. Ulpium Vestalem.

C J L VI 16896, mit unsicherer Lesart, *L. Disannus Vestalis*

C J L VI 18246 *T. Fl. Vestalis*

C J L VI 18794 *M. Furio Vestali*

C J L VI 20318 *L. Julio Vestali*

C J L VI 23040 *L. Nonio Vestali* (5 Jahre alt)

Nonia Tyche vernae suo

C J L VI 24746 *Cn. Pontius O. lib. Vestalis*

C J L VI 8695 *T. Flavius Aug. lib. Vestalis*

C J L VI 11683 *T. Flavius Vestalis*

C J L VI 13573 *T. Bettuedio Vestali*

C J L VI 14568 *L. Castrici Vestalis*

C J L VI 324 *Cn. Domitius Vestalis*

C J L VI 14593 *L. Catius Sp. f. Vestalles*

C J L VI 744, Weihinschrift *'Soli invicto Mithrae'*

Vestalis *Caes. n. ser(vus) et C. Veltius Augustalis d. d.*

Auf folgenden ausserrömischen Inschriften:

C J L X 2133 (Puteoli)

A. Avianius Vestalis p.

C J L X 6376 (Tarracina)

L. Salvius L. f(il.) Ouf(entina) Vestalis matri

C J L X 6713, 1,3

. . .] dius Vestalis

C J L V 6686 (Vercellae)

d. m. P. Domitius Vestalis

C J L V 8110, 158 (Cividale) — instr. domest. —

Vestal(is) l[. . .

C J L III 5702 (Olistain, Norcium)

d. m. L. Tapurio Vestali . . .

C J L III 12012, 22 (Koesching) — instr. domest. —

C. Atil(ius) Vest(alis)

Wie sich aus dieser Sammlung römischer Festtagscognomina ergibt, scheuten sich die Römer der Kaiserzeit nicht ihre Sklaven nach einem Götterfeste zu benennen. Gerade bei den Sklaven — denn die Cognomina der Freigelassenen sind ja ursprüngliche Sklavennamen — scheinen diese Namen Verwendung gefunden zu haben; jedenfalls sind sie in den vornehmen Kreisen nicht in Gebrauch gewesen. Wir können diese Behauptung wohl wagen, denn fast alle Beispiele der „Geburtstagscognomina“ weisen uns offenbar auf die niederen Kreise der römischen Bevölkerung. Damit stehen die Römer im Gegensatze zu den Athenern. Lambertz a a. O. S. 65

schreibt: „Es bestand in Athen die Vorschrift, dass Hetären und Sklavinnen nicht Bezeichnungen heiliger Feste als Rufnamen bekommen sollten.“ Vgl. Anm. 101.

Freilich ausserhalb Athens begegnen uns auch Festnamen als Sklavennamen (Lambertz a. a. O. S. 66) und schon im ersten Jahrhundert nach Christus ist (nach Lambertz a. a. O. S. 77) jeder Standesunterschied bei der Namengebung verschwunden.

Bei den Römern hat er offenbar bestanden.

Meine Untersuchung ergibt, dass diese Art von Namen wohl bei Beginn der Kaiserzeit entstanden ist und sich bis in die christliche Zeit hinein erhalten hat, wie die datierten Beispiele ganz klar beweisen. Am meisten scheinen diese Geburtstagscognomina in den ersten drei Jahrhunderten in Gebrauch gewesen zu sein und zwar beschränken sie sich nicht auf Rom und Italien, sondern mit den Römern ist die Sitte dieser Namenserteilung natürlich auch in die Provinzen gedrungen.

Es liesse sich vielleicht noch eine Gruppe von „Geburtstagscognomina“ bilden, wenn Namen wie Saturninus, Venerius, Martius mit der Benennung der Wochentage zusammenzubringen sind; doch glaube ich, dass doch sicherer die Beziehung unmittelbar zu der betreffenden Gottheit ist.

Einen Namen möchte ich aber doch hier nicht übergehen, — allerdings führt er in die späte, christliche Zeit — Sabbatius und Sabbatia, der wohl als Geburtstagscognomen aufzufassen ist.

C J L VI 33865, christlich, a. d. J. 348 p. Chr.

... *depositus diem quartum nonas Augustas Flavio Filippo et Flavio Salvia consulibus pater Sabbatius fecit.*

C J L VI 31893, Fragment d, offenbar auch christlich, *Sabbatius*

(Vgl. Fragment g: Quodvultdeus, Bonifatius)

C J L VI 9920, aus d. Z. des Theodosius —

... *Sabbat(ius)*

C J L V 6248 (Mailand), christlich,

Sabbatius

C J

C J

C J

C J

C J

C J

C J

C J

C J

nan

kan

bar

Fra

han

wer

als

Fra

Ank

mos

Betl

entr

wel

Sab

ja a

C J L V 8120, 3 — diptycha consularia — (525 p. Chr.)

† *Fl. Petr. Sabbatius Justinian. VI*

C J L V 6267 (Mailand)

† *Sabbatia*

C J L V 8593 (Aquileia), christlich.

Sabbatiae coniugi Theodorus cum quae . . .

C J L V 8722 (Concordia), christlich,

Sabbatia mater

C J L III 4185 (Stein am Anger, Pann. sup.)

. . . Volusius et Sabatia lib(erti) posuerunt

C J L III 9612 (Salona, Dalmat.)

† *arca Sabbatiae*

C J L III 10092, (auf der Insel Urnik bei Corcyra)

† *cum coninge sua Sabbatia*

(der Mann heisst Valentinianus)

C J L III 9588 (Salona)

Fl(aviae) Sabbati(a)e

C J L III 13151 (Salona) — Sarkophagfragment —

Septimia Sab[atia]?

Ob auf dieser letztgenannten Inschrift mit einem Frauennamen nicht auch an die Ergänzung *Sab[atis]* gedacht werden kann, welcher Name sich öfters auf stadtrömischen und offenbar heidnischen Inschriften findet? Es ergibt sich nun die Frage, ob dieses Cognomen mit dem „Sabbat“ in Zusammenhang steht und so als ein „Geburtstagscognomen“ aufgefasst werden kann. Auffallend ist, dass der Name *Sabbatis* nur als Frauennamen erscheint und es ist ja bekannt, dass bei den Frauen die jüdische Religion sehr gepflegt wurde.

Siehe Marq. Staatsverw. III² S. 82: „ . . . besonderen Anklang fand aber das Judentum; es gab Leute, welche das mosaische Gesetz studierten und den Sabbath feierten, jüdische Bethäuser besuchten und die Tempelsteuer nach Jerusalem entrichteten; namentlich waren es Frauen und Freigelassene, welche sich an dem israelitischen Ritus beteiligten.“

Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass der Frauennamen Sabbatis dieser Vorliebe für die jüdische Religion, die sich ja am Anfang der Kaiserzeit in Rom einbürgerte, seinen Ur-

sprung verdankt und wir also in dem Namen Sabbatis ein Geburtstagscognomen vor uns haben, das sich in der christlichen Zeit in die Form Sabbatia (von dem Maskulinum Sabbatius) umwandelte.

Ich fand es auf folgenden Inschriften:

- CJL VI 28209 . . . *et Sabbatis parentes*
 CJL VI 28267 *Valeriae Sabbathidi*
 CJL VI 4779 *Junia Sabbatis patrono suo . . .*
 CJL VI 19403 *Sabbatis coniux*
 CJL VI 21666 *Lucretiaes D. l. Sabbatinis*
 CJL VI 24887 *Postumia Sabatis* (2 Jahre alt)
 CJL VI 10127 *V. Pompeia Cn. l. Sabbatis*
 CJL VI 10206 (Inscription eines Gladiatoren) *V Sabatis*
 CJL VI 14364 *Kassiae Apici l. Sabbathis*
 CJL VI 34288 sepulcrum libertorum M Aemilii Lepidi (triumviri) *Junia D. l. Sabatis*

Siehe die Anm. i. CJL: Quod vero liberti Juniae gentis inveniuntur, optime convenit cum Junia, filia D. Silani cos. a. 692, uxore Lepidi triumviri.

Wir kämen also vielleicht mit diesem Geburtstagscognomen noch in den Ausgang der Republik hinein.

Nun fand ich zweimal auch den Frauennamen Sabbis:

- CJL VI 26153 *Antonia M. l. Sabbis*
 CJL VI 11665 *Animia L. l. Sabbis*,
 der vielleicht zu einer anderen Erklärung des Namens Sabbatis führt. Es findet sich auch ein Männername Sabbio:
 CJL VI 10601 *Julius Sabbio*
 CJL VI 14816 *M. Cinucius Sabbio*
 CJL 33714 *N. Fresidius Sabbio*;

doch glaube ich, dass meine Auffassung und Erklärung des behandelten Namens die meiste Wahrscheinlichkeit hat.



Inhalts - Übersicht.

	Seite
I. Lateinische Grabinschriften:	
mit Angabe des Geburtstages	6
mit Angabe des Begräbnistages	10
mit Angabe des Todestages	11
II. Geburtstagscognomina:	
Kalendinus	36
Iduarius	38
Monatsnamen:	
Januarius	39
Februarius	42
Aprilis	43
September	47
October	47
November	47
December	48
Nundinus	51
Novendialis	53
Natalis	54
Festnamen:	
Augustalis	56
Brumasius	61
Capratinus	62
Cerialis	63
Compitalis	68
Liberalis	68
Lupercalis	72
Neptunalis	73
Parilis	74
Quinquatralis	74
Saturnalis	76
Septimontialis	77
Terminalis	77
Vestalis	78
Sabbatius	80



sprung v
Geburtsta
lichen Ze
batus) un
Ich f

CJL VI
CJL VI
CJL VI
CJL VI
CJL VI
CJL VI
CJL VI
CJL VI
CJL VI
CJL VI

viri)

Siehe

inveniunt
a. 692, u

Wir h
noch in d

Nun

CJL VI

CJL VI

der viellei

batis führ

CJL VI

CJL VI

CJL 337

doch glau

behandelte

Sabbatis ein
in der christ-
askulinum Sab-

Sabbatis

i Lepidi (trium-

i Juniae gentis

D. Silani cos.

stagscognomen

namen Sabbis:

Namens Sab-

me Sabbio:

Erklärung des
keit hat.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

Inhalts-Übersicht

I. Lateinische Grabinschriften:

- mit Angabe des Geburtstages: 9
- mit Angabe des Lebensalters: 10
- mit Angabe des Todesalters: 11

II. Geburtstagsrechnung:

- Kalendarium: 12
- Iduarium: 13
- Monatnamen: 14
- Januar: 15
- Februar: 16
- März: 17
- April: 18
- Mai: 19
- Juni: 20
- Juli: 21
- August: 22
- September: 23
- Oktober: 24
- November: 25
- Dezember: 26

III. Nundinium:

- Novendialis: 27
- Natalis: 28

IV. Festnamen:

- Aurealia: 29
- Bronchialis: 30
- Capitulus: 31
- Cerialis: 32
- Compitalia: 33
- Liberalis: 34
- Lupercalis: 35
- Neptunialis: 36
- Palatialis: 37
- Quinquatris: 38
- Saturnialis: 39
- Sequuntialis: 40
- Terminialis: 41
- Vestalis: 42
- Subsolanus: 43